

Deutsche Zeitung

Rio de Janeiro

Tageblatt

Abonnementspreis: 20\$000 jährlich

Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reis

Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“

Schriftleiter Dr. Clemens Brandenburger :: Druck und Verlag von Rudolf Troppmair

Gedruckt auf einer Augsburger Schnellpresse

Redaktion und Expedition: Rua dos Ourives 91, I. Stock, Ecke der Rua S. Pedro — Caixa do Correio 302

No. 95, XVI. Jahrg.

Sonnabend, den 26. April 1913

XVI. Jahrg., No. 95

Geschäftsbericht der Deutschen Bank in Berlin.

Während des dreißigsten Geschäftsjahres unserer Bank herrschte noch in der Mehrzahl aller Kulturländer die seit 1909 aufsteigende und günstige wirtschaftliche Konjunktur. Zwar mahnte die sich stärker ausprägende Ueberlastung des Kapitalmarktes zur Vorsicht und veranlaßte rechtzeitige Einschränkungen. Die Ernte fiel im Durchschnitt sehr befriedigend aus; die im Herbst regelmäßig einsetzende Geldverteuerung schien, dank den getroffenen Vorbereitungen, in mäßigen Grenzen zu bleiben; der italienisch-türkische Konflikt neigte seinem Ende zu; die Hoffnung auf eine Fortdauer der guten Konjunktur erschien berechtigt. Aber der Ausbruch des Balkankrieges und später die sich bei den Friedensverhandlungen ergebenden Schwierigkeiten schufen eine sich allmählich verschärfende Beunruhigung und schlugen dem Wirtschaftsleben um so tiefere Wunden, als die politischen Besorgnisse in eine Zeit lebhaftester Tätigkeit gefallen waren. Der starke Einfluß, den die politischen Ereignisse im abgelaufenen Jahre auf das deutsche Wirtschaftsleben ausgeübt haben, tritt in ein helles Licht bei einer Vergleichung mit dem Gang der Dinge im Jahre 1911. In jenem Jahre der Marokkokrise erreichten die politischen Besorgnisse ihren Höhepunkt im September, und die im Oktober eintretende Entspannung kam dem letzten Quartal zugute. Im Jahre 1912 dagegen setzten die politischen Befürchtungen im Oktober ein und trafen das letzte Quartal mit ihrer ganzen Wucht. Die Wirkung drückt sich prägnant aus in folgenden Ziffern: Ende September 1912 war der Status der Reichsbank um 165 Millionen günstiger, dagegen Ende November um 315 Millionen ungünstiger als zu den gleichen Terminen des Vorjahres. Die nach der allmählichen Besserung der ersten neun Monate plötzlich eingetretene und sich auf den kurzen Zeitraum von acht Wochen zusammendrängende Verschlechterung des Reichsbankstatus betrug also gegenüber dem Vorjahr 480 Millionen Mark, und die Ursache dieser gewaltigen Mehrbelastung ist ganz vorwiegend in der Einwirkung der politischen Krisis auf die Geld- und Kreditverhältnisse zu suchen. Dabei hat sich der Goldvorrat der Reichsbank im Berichtsjahre nicht vermindert, sondern um einen mäßigen Betrag gehoben.

Erfreulicherweise dürfen wir auch diesmal, ebenso wie im Vorjahre für die Zeit der Marokkokrise, die Feststellung machen, daß der deutsche Geld- und Effektenmarkt die schwere Belastungsprobe der politischen Erregung nicht schlechter bestanden hat als die Hauptmärkte des Auslandes. Dabei stand der deutsche Geldmarkt durchaus auf eigenen Füßen. Eine Erleichterung war, daß durch das Abstoßen ausländischer, namentlich amerikanischer Papiere ein Teil unserer Zahlungen an das Ausland für Importe etc. beglichen und sogar Gold herangezogen werden konnte. Die große Bedeutung eines starken Besizes an guten Auslandswerten ist hierdurch wieder schlagend erwiesen worden.

Zunehmender Kapitalbedarf, anziehende Preise und Löhne und, als Folgeerscheinung, Steigen des Zinsfußes und weiteres Sinken der Kurse der festverzinslichen Wertpapiere bildeten in der ganzen Welt die Grundmotive der wirtschaftlichen Entwicklung. Die englische Volkswirtschaft erlitt schwere Schädigung durch große Arbeiterausstände in der Kohlenindustrie. In den Vereinigten Staaten hinderte die Unsicherheit der innerpolitischen Lage, trotz glänzender Ernten, die Entwicklung der Geschäfte; erst wenn der neu gewählte Präsident und die ans Ruder gelangte demokratische Mehrheit das Maß der zu erwartenden Herabsetzung der Zölle bestimmt haben werden, dürfte dort die Grundlage zu neuer Zuversicht gegeben sein.

Für die deutsche Volkswirtschaft ergab die Statistik auf fast allen Gebieten neue Höchstbeträge. Die Einfuhr stieg im Berichtsjahre um 586 Millionen auf 10.292 Millionen Mark; die Ausfuhr noch erheblich mehr, nämlich um 783 Millionen auf 8888 Millionen. Wir ziehen dabei zum Vergleich die berichtigten Zahlen für 1911 heran. Der Außenhandel der wichtigsten Kulturstaaten zeigt Deutschland an zweiter Stelle.

Ein- und Ausfuhr in 1912, ohne Berücksichtigung der Durchfuhr (in Millionen Mark):	
England	22.858
Deutschland	19.180
Vereinigte Staaten	17.714
Frankreich	11.816

Auch die Zahlungsbilanz war für Deutschland günstig; die Einfuhr von Gold überstieg die Ausfuhr um 200 Millionen, gegen 124 Millionen in 1911.

Der technische und organisatorische Ausbau der deutschen Montan- und Hütten-Industrie hat die Leistungsfähigkeit dieser wichtigen Zweige der nationalen Produktion auf einen in keinem anderen Lande übertroffenen Stand gebracht und ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt neuerdings gesteigert, wie sich im Berichtsjahre erwiesen hat, und auch in weniger guten Zeiten bewähren dürfte. Die deutschen Banken haben an diesem Ausbau, der die Neuinvestierung gewaltiger Kapitalien erforderte, wirksam mitgearbeitet. Die Roheisen-Erzeugung stieg um mehr als zwei Millionen Tonnen; die deutsche Eisenerzeugung erreicht jetzt beinahe den vierten Teil der Weltproduktion. Ein Vergleich zeigt auch hier Deutschland an zweiter Stelle:

Roheisen-Erzeugung 1912 (in Millionen Tonnen):	
Vereinigte Staaten	29,7
Deutschland	17,9
England	10,5
Frankreich	5,2

Die deutsche Steinkohlenförderung stieg um mehr als 10 Prozent auf 177 Millionen Tonnen, die Koks-Erzeugung von 25 auf 29 Millionen Tonnen; außerdem wurden 82 Millionen Tonnen Braunkohle gefördert. Die im Ausland oft verbreitete Behauptung, das Deutsche Reich sei übervölkert und deshalb landhungrig, wird durch die Tatsache widerlegt, daß mit dem steigenden Wohlstand in Stadt und Land nicht nur die vormals erhebliche deutsche Auswanderung verschwunden ist, sondern daß zur Bestellung des Bodens und Bergung der Ernten sowie im Bergbau und anderen Industrien über 600.000 ausländische Arbeiter in Deutschland ihr Brot finden.

Das Volkseinkommen hat sich weiter vermehrt. Die Einkommensteuerveranlagung in Preußen für das Finanzjahr 1912-13 ergab ein Gesamteinkommen der preußischen Zensiten von 15.240 Millionen Mark, gegen 14.487 und 13.710 Millionen Mark in den beiden Vorjahren, und gegen 6086 Millionen Mark im Jahre 1896. In diesen Ziffern ist nicht enthalten das steuerfreie Einkommen der Zensiten, deren Jahreseinkommen hinter 900 Mark zurückbleibt. Bekanntlich repräsentiert Preußen an Bevölkerung und Wohlstand rund 60 Prozent von ganz Deutschland. Die Kapitalbildung war kräftig; daß sie aber in der ganzen Welt und speziell auch in Deutschland von dem Kapitalbedarf überholt worden ist, geht aus vielen Anzeichen hervor. Die im Berichtsjahr mit dem Reichsstempel versehenen neuen Effekten, zuzüglich der stempelfreien Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten, erreichten mit rund 4 Millionen Mark einen um rund eine halbe Milliarde Mark höheren Betrag als im Vorjahre. Die Sparkasseneinlagen sind weniger als in früheren Jahren gestiegen — in Deutschland immerhin schätzungsweise noch um erheblich mehr als 600 Millionen — während sie in Frankreich sich sogar absolut vermindert zu haben scheinen. Dabei haben zweifellos die Kriegsbefürchtungen eine Rolle gespielt. Die Einlagen in den deut-

lichen Sparkassen übersteigen sehr erheblich den Betrag von 18 Milliarden Mark und damit die sämtlichen Einlagen und Kreditoren der deutschen Banken um annähernd das Doppelte. Das Baugeschäft befindet sich noch immer in gedrückter Lage; dazu haben beigetragen Ueberspekulation und teures Geld, aber nicht zum geringsten Teil die verfehlte Wertzuwachssteuer, deren Abschaffung nur eine Frage der Zeit sein dürfte. Die ungünstige Lage des Marktes für städtischen Grundbesitz hat gewisse Mängel der Hypotheken-Gesetzgebung ins Licht gerückt und die Neigung der Kapitalisten zur Interessennahme am Nachhypotheken empfindlich zurückgedämmt.

Die weitere Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens hängt durchaus von dem Gang der politischen Ereignisse ab, wird aber, auch bei deren doch von den europäischen Großmächten gewollter, und jedenfalls von den Völkern allgemein erhoffter, friedlicher Lösung, von der nur langsam zu bessernden Lage des Kapitalmarktes bedingt sein. Die deutsche Volkswirtschaft als Ganzes bedarf nach der stürmischen Ausdehnung der letzten Jahre einer Periode ruhigerer Entwicklung, um die stark in Anspruch genommenen Kredite zu konsolidieren und so die erweiterten Grundlagen unseres Erwerbslebens neu zu festigen.

Auf die einzelnen Zweige unseres Geschäfts übergehend, berichten wir: Unser Gesamtsatz betrug 23 Milliarden Mark gegen 126 Milliarden im Vorjahr. Die Zunahme entfällt ganz auf die Filialen. Der Reichsbanksatz betrug im Durchschnitt 4,94 Prozent gegen 4,397 Prozent im Vorjahr, der Berliner Privatsatz 4,22 Prozent gegen 3,53 Prozent. Wir haben uns weitgehend Beschränkung auferlegt, um, durch Anlage großer Summen in deutschen Schatzanweisungen sowie Einschränkung der bewilligten Effekten-Lombardvorschüsse und Reports, wenn auch unter Verzicht auf die volle Ausnutzung des erhöhten Zinsfußes, unsere Position stark zu halten. Das Kommissionsgeschäft in Effekten war zeitweilig sehr lebhaft. Unser Akzept wurde stark in Anspruch genommen, namentlich gegen Ende des Jahres durch die Baumwollimporte; diese und der erhöhte Preis vieler Waren erklären die Steigerung unseres Akzeptumlaufs, dem eine entsprechende Erhöhung der Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen gegenübersteht. Zwei Drittel des Plus an Akzepten entfällt auf unsere, die überseeische Wareneinfuhr vermittelnden Filialen. Das Aval-Konto hat sich dagegen durch Erledigung einiger größeren Bürgschaften ermäßigt. Der Ertrag der eigenen Effekten und Finanzgeschäfte war naturgemäß niedriger als in den letzten Jahren.

Für Steuern und Abgaben hatten wir ... Mk. 3.581.340,04 zu zahlen; für Stempel sind, ausserhalb des Unkosten-Kontos zu Lasten der betreffenden Rechnungen, außerdem erlegt worden annähernd 10½ Millionen Mark. Für Talonsteuer mußten wir aus dem Reingewinn des Berichtsjahres wieder Mk. 400.000 zurückstellen. Unsere Filialen haben befriedigende Ergebnisse gebracht. Der durch uns vermittelte Warenaustausch mit dem europäischen Ausland und den überseeischen Ländern war umfangreicher als je zuvor. Die Deutsche Ueberseeische Bank zeigt erfreuliche Entwicklung und wird, nach starken Reservestellungen, wie im Vorjahr eine Dividende von 9 Prozent verteilen. Die Zahl unserer Kontokorrentverbindungen bei der Zentrale, einschließlich der bei unseren Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten geführten Rechnungen, betrug am Schlusse des Berichtsjahres 192.637 gegen 183.621 im Vorjahr. Die Zahl der bei unserer Bank überhaupt geführten Konten belief sich beim Jahreschluß auf 268.812 gegen 254.474 Ende 1911. Während des Berichtsjahres gingen bei der Zentrale an Wechsel ein und aus 4.311.610 Stück im Gesamtbetrag von Mk. 18.174.046.606,18. Ein Abschnitt betrug im Durchschnitt Mk. 4.215,10

gegen Mk. 4.448,60 im Vorjahr. Die Zahl unserer Beamten hat sich von 6137 auf 6495 gesteigert. Wir haben auch im Berichtsjahre mit Zustimmung unseres Aufsichtsrates den Beamten eine Teuerungszulage bewilligt.

Die uns nahestehenden Unternehmungen in der Türkei hatten in dem Berichtsjahr unter besonders schwierigen Verhältnissen zu arbeiten. Zwar hat der Krieg mit Italien die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse des türkischen Reiches nicht allzusehr in Mitleidenschaft gezogen. Dagegen ist der im Oktober ausgebrochene Krieg mit den Balkanstaaten nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich und finanziell für die Türkei eine schwere Prüfung. Angesichts des militärisch ungünstigen Verlaufs der Kriegsereignisse ist die wirtschaftliche Widerstandskraft des Landes und auch seine finanzielle Fähigkeit immerhin bemerkenswert. Während die siegreichen Balkanstaaten Moratorien erließen, konnte die Türkei von einer solchen Maßnahme absehen. Größere Zahlungseinstellungen sind nur in ganz vereinzelten Fällen vorgekommen, die Banken sind von größeren Verlusten verschont geblieben, und speziell unsere Konstantinopler Filiale hat im Berichtsjahre weitere Fortschritte gemacht und ihre Ertragnisse steigern können. Die türkische Finanzverwaltung hat, obwohl im Gegensatz zu den Balkanstaaten, keine neuen Mittel von den europäischen Geldmärkten zufließen, ihre Verpflichtungen, namentlich für den Dienst der Staatsanleihen, mit anerkennenswerter Korrektheit und Pünktlichkeit erfüllt. Aber die im Dezember des Jahres zum ersten Male unter dem neuen Regime eingetretene Stockung in den Gehaltszahlungen zeigt, daß die Türkei nicht mehr für lange Zeit der finanziellen Unterstützung von Außen entbehren kann. Wir hoffen, daß es auf dem Boden der Gemeinschaftlichkeit der Interessen gelingt, den türkischen Staatsfinanzen die Möglichkeit einer Erholung von den Folgen des Krieges zu geben und die Rechte der türkischen Staatsgläubiger bei dem Friedensschluß zu schützen.

Die Anatolische Bahn hat gegenüber dem bisher günstigsten Jahr 1911 eine neue erhebliche Einnahmesteigerung erzielt. Während im vorigen Jahr die Linie Haidir-Pascha—Angora zum ersten Male den Garantibetrag überschritt, hat im Jahre 1912 auch die Linie Eskishehir—Konia einen Ueberschuß über die Garantie erbracht. Die türkische Regierung bezieht für das Jahr 1912 statt der früheren Zuschüsse einen Einnahmeteil von rund einer Million Franken. Allerdings entfällt ein erheblicher Teil der Einnahmen auf die Militärtransporte; aber trotz des Krieges und einer nur mittelmäßigen Ernte blieben die Einnahmen aus dem Privatverkehr kaum hinter den Rekordeinnahmen des Jahres 1911 zurück. Die Bewässerungsanlagen in der Konia-Ebene sind bis auf einige nicht wesentliche Vollendungsarbeiten fertiggestellt worden; die provisorische Abnahme ist im Dezember erfolgt, und die Bewässerung wird in diesem Frühjahr zum ersten Male funktionieren. Der Weiterbau der Bagdadbahn hat, trotz der durch die beiden Kriege geschaffenen Erschwernisse, große Fortschritte gemacht. Es sind im Berichtsjahr, obwohl die Ereignisse in der zweiten Jahreshälfte Veranlassung zu einer Verlangsamung des Bauteempos gegeben haben, nicht weniger als 370 neue Kilometer dem Betrieb übergeben worden. Im Osten erreicht der Scheinestrag jetzt den Euphrat.

Das goldene Lachen und Jauchzen der sportfrohen Jugend war überall.

Oben das flirrende Mondenlicht und tief im Schatten das bleiche Weib und der Mann, der sie heute an seinem Herzen gehalten.

Wie zwei Ausgestoßene kamen sie sich vor, wenn auch keiner es dem anderen verriet.

Und das Eisgezack der Tannen glänzte hoch und feierlich wie Hochzeitskerzen in der Nacht.

Tante Bella war sehr erregt. Sie hatte heute das Frühstück ausnahmsweise in den Salon beordert. Da konnte man doch wenigstens ein Wort reden; und sie hatte so viel zu sagen.

Onkel Gerwin lag im Schaukelstuhl. Anscheinend las er die Zeitung; das Monokel fest ins Auge geklemmt, während Tante Bella schon in der Sportjacke und Sportmütze am Kaffeetisch saß und heftig in ihrer Tasse rührte.

Ingelid stand hoch aufgerichtet in ihrer ganzen, schlanken, imponierenden Schönheit zwischen Onkel und Tante und zog sich soeben die Sportmütze tief über die Ohren.

„Wie sich ein Mädchen in deinen Jahren“, herrschte Tante Bella Ingelid an, „so aber benehmen kann, ist mir schleierhaft. Weißt du denn nicht, was es heißt, sich absichtlich von seinem Verlobten absenden und nachts mit irgendeinem x-beliebigen Menschen allein im Walde herumzulaufen? Du bist fertig, mein liebes Kind, ganz fertig, sage ich dir, denn das kann sich ja Leo gar nicht von dir gefallen lassen. Stundenlang hat er dich gestern abend gesucht, den ganzen Weg hat er in Todesangst noch einmal zurückgelegt, ohne dich zu finden.“

„Das war sehr überflüssig“, Tante Bella, Leo wußte genau, daß ich hier Weg und Steg kenne, und da er es nicht der Mühe wert hielt, sich auf dem

Feuilleton

Ein Wintertraum.

Roman von Anny Wothe.

(16. Fortsetzung.)

Wieder zog er ihre schlanken Hände gegen seine klopfende Brust, aber als er gewahrte, wie sie zitternd zusammenschauerte, gab er sie sofort frei.

„Ich kann Leo nicht betrügen“, murmelte Ingelid, „ich weiß nicht, was es ist, ich habe ihn lieb, und ich liebe dich. Oft ist es mir, als wäret ihr beide eins. Deine Augen, trotzdem sie heller, sind seine Augen, und seine mich liebkosende Hand ist die deine.“

James Wood hat nichts weiter von all den wirren Worten vernommen, als das eine: „Ich liebe dich!“

Wie ein Rausch kam es plötzlich über ihn. Ingelids rote, süße Lippen lockten so wild, und ihre Augen leuchteten so heiß und leidenschaftlich in die seinen.

„Du liebst mich,“ jauchzte er auf, „du liebst mich, Geliebte, Einzige?“

Und da hielt er sie auch schon an seinem Herzen. Glühende Küsse preßte er ihr auf ihren Mund, und sie hing still und berauscht in seinen Armen und duldete seine stürmischen Liebkosungen, die sich wie ein wilder Strom über sie ergossen.

„Ich liebe dich,“ stammelte sie unter seinen brennenden Küssen, „und wenn ich gleich sterben soll, ich liebe dich!“

„Wir aber werden leben in Glück und Glanz, Ingelid,“ jauchzte er, „selig in unserer Liebe.“

Sie wehrte ihm ihren Mund, der so heiß unter seinen Küssen brannte. Ein Schauer durchschüttelte sie, und ihr graute plötzlich vor dem Wasser, vor

dem Mondenlicht, das tausend silberne Fäden herabwarf, und ihr graute — vor ihr selber.

„Komm' jetzt“, sagte sie plötzlich hart. „Wir müssen da hinunter.“

Noch einmal breitete er mit strahlendem Lächeln die Arme aus, und wie eine Sterbende sank sie noch einmal an sein Herz.

Dann glitten sie den Weg an dem Silberwasser entlang, durch die stille, weiße Nacht. Sie sprachen nichts mehr. Es war, als wären ihnen plötzlich alle Lebenssonnen verfinstert.

Immer weiter glitten sie. Dort ganz in der Ferne scheint der Bach unter einer Schneedecke zu verschwinden.

Eine leichte Eisschicht hat sich wohl da über das Wasser gelegt, von einer Schneewehe überdacht.

Einen Augenblick sehen sie sich in die Augen, sie können beide die Gefahr, die diese schimmernde Brücke birgt. Keines Menschen Fuß würde sie tragen, aber die glatten Hölzer gleiten lautlos und sicher über die trügerische Fläche.

Still stehen die beiden Menschen einen Augenblick Hand in Hand am anderen Ufer.

Der Schnee knirscht hart, über den sie weiter und immer weiter dahingleiten.

Sie sprechen nicht mehr. Wie im Fluge geht es vorwärts, bergauf, bergab. Zuweilen sticht der Schnee auf wie eine weiße Wolke.

In beider Herzen ist Seligkeit und Lust und doch wieder eine große, heilige Stille und — Ingelid schauert — hier und da ein gespenstiger Schatten.

Unsonst sucht sie ihm zu verschwehen. Morgen gleich will sie mit Leo reden. Nein, nicht gleich, erst nach dem Rennen. Es ist nur eine kurze Galgenfrist.

Und sie lächelt James zu, der so siegessicher, so kühn und stolz leuchtenden Auges mit ihr durch die gleißende Schneedecke eilt, dem fernen Dorfe zu.

Aus aller Welt.

Leuchtölgesetz. Die von den Kleinhandels-Organisationen eingeleiteten Zeichnungen zur Uebernahme von Aktien für die Durchführung des Reichsleuchtölmonopols in Aussicht genommene Vertriebsgesellschaft haben bisher eine Gesamtsumme von annähernd acht Millionen Mark ergeben.

Schreckstat eines eifersüchtigen Liebhabers. In dem lothringischen Dorfe Hagendingen ist ein Mordversuch verübt worden. Dort überfiel ein italienischer Arbeiter namens Cecondio aus Haß und Eifersucht seinen Hauswirt, mit dessen Frau er ein Liebesverhältnis hatte und stach ihm mit einem Rasiermesser beide Augen aus, nachdem er ihm vorher lebensgefährliche Schnitte am Kopf und Hals beigebracht hatte.

Ein peinliches Versehen. Die Jahrhundertfeier in Liegnitz ist durch ein peinliches Versehen in unangenehmer Weise gestört worden. Ein Bataillon der Königsgrenadiere war im Wallhallatheater anwesend, um der dortigen Festvorstellung beizuwohnen. Die Eröffnung sollte die Vorführung des bekannten Films „Königin Luise“ bilden.

Rudolf Lettinger

Anlässlich der vorgestrigen, auf ganz außerordentlich hohen künstlerischem Niveau stehenden Eröffnungsvorstellung des Deutschen Theaters in Südamerika im hiesigen prunkvollen Municipal-Theater hatte das Paulistener Publikum Gelegenheit, die Bekanntheit eines der bedeutendsten Charakterdarsteller der Gegenwart in einer seiner Glanzrollen kennen zu lernen: Rudolf Lettinger als Thomas Lehr in dem ergreifenden Drama „Schuldig!“ von Richard Voß.

In welcher Rolle er auch immer die Bühne betritt, sofort fesselt seine Persönlichkeit die Zuschauer, und sie „gehen mit“, bis der Vorhang sich zum letzten Male senkt; die Persönlichkeit, die er darstellt, bleibt im Gedächtnis des Publikums haften, denn stets schafft er für die Rolle, die er gibt, einen vorbildlichen Typus.

Viele, in seltener Vereinigung derartiger festhaftender Eindrücke ermöglichende Eigenschaften müssen natürlich zusammenwirken, um dem Künstler diese vollendete Darstellung zu ermöglichen: eine ganze exzeptionelle Begabung, eine in die tiefsten Tiefen menschlichen Empfindens eindringende Beobachtungsgabe, ein brillantes modulationsfähiges Organ, eine erstklassige Bühnenerscheinung und außergewöhnlicher Ernst wie unendlich viel Fleiß.

Alle diese vereint Rudolf Lettinger in seltenem Maße in seiner Persönlichkeit und ihnen verdankt er seine ganz außerordentlichen bisherigen Erfolge. Vorerst hatten wir ja nur Gelegenheit, ihn als „Thomas Lehr“ bewundern zu können, aber der Eindruck, den dieser, sein Thomas Lehr, hier hinterließ, wird uns noch lange unvergeßlich bleiben.

Wie unendlich fein hatte es Herr Lettinger verstanden, schon durch das Äußere des unschuldig fast ein Menschenalter hinter Zuchthausmauern Eingekerkerten zu fesseln! Diese bleiche Gesichtsfarbe, die tiefen Furchen unendlichen Grams und gänzlicher Ergebung in dem männlich doch immer noch schönen Gesicht, das schlechte, frühzeitig ergraute, silbrige volle Haar, die tiefliegenden Augen, die kaum den Blick zu erheben wagen, geblendet von dem ungewohnten Tageslicht.

Diese Ergebnisse ins Unabänderliche in Stellung, Haltung und Geberde, diese nervös und ungelent bewegten roten Hände, welche stets am Körper Halt suchend über den leinenen Sträflingsanzug hasten,

Rückweg um mich zu kümmern, bin ich meine eigenen Wege gegangen.“

„Jawohl mit dem Luftikus, dem hergelaufenen Menschen, der mit Libellenflügeln in der Luft klappert. Na, du hast dich eben unmöglich gemacht. Welch ein Glück, daß der Minister des Herzoglichen Hauses und der Hofmarschall gestern noch nicht hier waren, als alles in Aufruhr über dein Ausbleiben geriet. Wer weiß, ob nicht Irmengards ganzes Glück noch an deinem Leichtsinn scheitert.“

„Irmengards Glück?“ Ingelid lachte böhnisch auf. „Liebe Tante Bella, das steht noch auf schwächeren Füßen als das meine. Aber willst du mir nicht klarmachen, was du eigentlich mit deinem Sehnen bezweckst? Was ich getan, das läßt sich doch nicht mehr ändern.“

„Du wirst Leo um Verzeihung bitten. Du wirst ihm versprechen, diesen Mister Wood nicht mehr mit einem Blick zu streifen. Du wirst —“

„Erlaube, Tante Bella, das sind doch meine eigenen Angelegenheiten“, unterbrach das schöne Mädchen ruhig die erregte alte Dame. „Was ich Leo zu sagen habe, das weiß ich ganz genau, dich aber dürfte es vielleicht interessieren, zu wissen, daß ich noch heute Leo sein Wort zurückgeben werde.“

„Du bist wohl verrückt?“ kam es prompt aus dem Munde der Tante, die klirrend Messer und Gabel hinwarf und nun hochrot, kampferüstet ihrer Niechte gegenüberstand.

Graf Gerwin rührte sich nicht. Er hielt die Zeitung vor das Gesicht und schielte ein wenig darüber hinweg zu Ingelid hinüber, die mit seltsam entschlossenen Mienen vor seiner Schwester stand und ohne Erwiderung den Strom von Scheltworten über sich hinwegrauschen ließ.

„Laß doch, Bella“, rief Gerwin endlich, halb ungeduldig, halb gutmütig.

„Du“, eiferte Tante Bella erbost, „du bist auch so einer! Anstatt mir beizustehen, unterstützst du das alberne Ding noch und sagst: Laß doch! Jawohl, wenn ich sie liebe, dann säße sie bis an die Ohren in der Patsche. So'n Unverstand! Leo aufgeben! Ein armes Mädchen solche Partie fahren lassen! Das wäre ja der reinste Blödsinn. Na, ich bin ja auch noch da, und die Verlobung jetzt aufzuheben, daran ist gar nicht zu denken. Wir müssen, abgesehen von allem andern, Irmengards wegen jeden Eklat vermeiden, denn sonst könnte möglicherweise auch ihre

die verwahrene Nummer 37, unauffällig und doch sichtbar, das war alles denkbar charakteristisch und doch so selbstverständlich diskret.

Und nun erst diese Stimme! So leise und doch so klar, bis in hintersten Winkel des großen Hauses in den feinsten Nuancen verständlich; so ergeben, so zu Herzen gehend, daß man diesem Unglücklichen den ganzen Jammer, den er erduldet, nachfühlt. Dies Aufleuchten in den Augen und in der Stimme dies verhaltene Jauchzen, wenn von seiner Frau, seinen Kindern die Rede, und dann wieder das Hoffnungslose darin, wenn er bittet, wieder in seine Zelle zu dürfen.

Wie nestelt er die heilig gehaltenen und daher sauberen Briefe aus der Jacke, um sie krampfhaft festhaltend dann überwältigt zu Küssen.

Wie meisterlich die Steigerung in der Erzählung des Geschehnisses bis zum im höchsten Effekt herausgeschrieenen „Ich bin unschuldig!“, dann ebenso laut, vorwurfsvoll „Sie aber: schuldig, schuldig!“ Im weiteren Verlaufe des Dramas die ebenso charakteristische Kleidung der Mantel, die braunen Hosen, die Stiefel und der nervös stets zusammenge-drückte Hut.

Dieses Wohlwollen in der Stimme, als er seinem Sohn abrät, Rache zu üben, dieses fast unartikulier-te markerscherzende Aufsprechen in der Erkennungsszene. Vom ersten Moment des Sichtbarwerdens auf der Bühne bis zum allerletzten Augenblick: charakteristisch bis in die kleinsten Einzelheiten, kurz — vollendet, einzig, erhaben.

Wahrlich, wir müssen es den Herren Bluhm und Lesing wirklich danken daß sie uns diesen einzigartigen großen Künstler noch in weiteren Glanzrollen bewundern lassen werden; wer weiß, ob wir jemals wieder Gelegenheit hier haben, derartig vollendete schauspielerische Leistungen bewundern zu können. G. F.-E.

Bundeshauptstadt.

Die Reise des Ministers des Äußern nach den Vereinigten Staaten, die Anfang April stattfinden sollte, wurde vor einigen Wochen auf unbestimmte Zeit verschoben. Da diese Verschiebung zeitlich zusammenfiel mit der Verweigerung der Zollvergünstigung von 20 Prozent, die den Vereinigten Staaten seit Jahren gewährt worden war, so nahmen wir an, daß diesmal verschoben und aufgehoben gleichbedeutend seien. Das ist aber nicht der Fall gewesen, sondern die Reise findet doch statt, und zwar nicht auf dem Kreuzer „Barroso“, wie ursprünglich geplant, sondern auf dem Dreadnought „Minas“.

Damit wird einer Forderung Rechnung getragen, die wir gleich damals erhoben, daß nämlich der Minister des Äußern, wenn er schon auf Besuchsreisen geht, möglichst anständig auftreten soll. Und daß ein Besuch an Bord eines Dreadnought sich anders ausnimmt, als an Bord eines kleinen Kreuzers, steht außer Zweifel. Wer mitgenommen wird, das ist noch nicht sicher. Auf dem Schlachtschiff kann eine ziemliche Anzahl von Personen untergebracht werden, und an Bewerbern fehlt es nicht. An die zweiseitigen Gesuche, die Fahrt mitmachen zu dürfen, sollen im Itamaraty-Palast eingelaufen sein. Vom Ministerialkabinett scheint niemand mitzukommen, denn Herr Lauro Müller hat seinen früheren Kabinettssekretär Dr. Helio Lobo, der erst kürzlich nach Montevidéo versetzt worden ist, telegraphisch zurückberufen. Auch der Unterstaatssekretär Dr. Regis de Oliveira muß natürlich hierbleiben, um in Abwesenheit des Ministers die Geschäfte zu erledigen. Herr Oliveira Lima hat mehr Aussicht, mitzukommen, denn obwohl er ein strammer Yankeephobe ist, haben seine Vorträge in den Vereinigten Staaten doch einen guten Eindruck hinterlassen.

Die Staatsanleihe von São Paulo hat auf den Wechselmarkt einen wohlthätigen Einfluß ausgeübt. Der Kurs war gestern sehr fest. Kaffeewechsel erzielten einen Kurs von 163/16, andere sogar von 167/32. Die Banken zogen zu 165/32. Die Festigkeit wird allgemein der Anleihe zugeschrieben.

Die Hochzeit D. Manoels. Die portugiesischen Monarchisten in Rio, das heißt die große Mehrzahl der hiesigen portugiesischen Kolonie, haben die Nachricht von der Verlobung D. Manoels II. mit der Prinzessin Auguste Victoria von Hohenzollern mit großer Begeisterung aufgenommen. Sie haben eine Subskription eröffnet, um dem Brautpaare ein prächtiges Hochzeitsgeschenk zu machen.

Europareise. Am Montag, den 28. d. M., tritt Herr Julius Arp, Chef der bekannten Rio-Firma Arp & Co., in Begleitung seiner Familie eine Europareise

Verlobung noch in die Brüche gehen. Wie denkst du dir denn das überhaupt?

Ieli und Onkel Gerwin zielen dann natürlich unsere Hand von dir zurück, du kannst ja sehen, was du machst mit deinen tausend Ansprüchen und keinen Pfennig in der Tasche. Warum willst du denn nun mit einem Male den Leo nicht? Was hat er dir denn getan?“

„Niichts, Tante. Aber quäle mich doch nicht so. Ich liebe ihn nicht, und ich will ihn nicht!“

„Na, wenn sie ihn doch nicht liebt!“ warf Onkel Gerwin, sich hinter der Zeitung ein wenig hervorwagend, dazwischen. „Laß, Bella!“

„Ach, Quatsch!“ rief Tante Bella entsetzt. „Was verstehst du von Liebe! Du bist ja selbst auf die alten Tage noch rappelig. Rodelst mit den jüngsten Mädchen und schneidest nach allen Richtungen hin die Cour, als gingest du auf Freiersfüßen. Sogar die hechtgraue Weste haste dir kommen lassen, um Eindruck zu schinden. Du sei man bloß ruhig und rede nicht dazwischen, denn sonst reißt mir noch ganz und gar die Geduld.“

Graf Rotteck lachte vergnügt hinter seiner Zeitung. Nun war sie ja gut im Zuge, nun konnte sie ja ihren ganzen Zorn auf ihn werfen, und das arme, blasse Ding da, sein besonderer Liebling, blieb verschont. Aber er hatte sich gründlich in seiner Schwester Bella getäuscht.

Wie ein Stoßvogel wandte sie sich wieder gegen Ingelid.

„Liebe! Was heißt Liebe? Liebe brauchst du gar nicht, wenn du Leo heiratest, das findet sich alles in der Ehe.“

„Das weißt du doch gar nicht“, warf Gerwin dazwischen, „du bist doch nie verheiratet gewesen, Bella.“

Ein bitterböser Blick traf den Bruder, aber sie fuhr unbeirrt fort:

„Das sind so romantische Ideen aus der Pensionszeit. Du lieber Gott, als ob einer von der Liebe leben kann. So'n Mann wie Leo findest du nicht wieder. Erstens hat er was, dann ist er ein ordentlicher und gescheiter Kerl, und das Herz hat er auch auf dem rechten Fleck. Sein einziger Fehler war, daß er zu viel Nachsicht mit dir gehabt hat, jawohl! Deine Launen soll er dir austreiben. Na, daß das noch geschieht, dafür werde ich schon sorgen, verlaß dich darauf.“

an. Wir wünschen gute Reise und glückliche Wiederkehr.

Schwere Indisziplin. In der Kaserne der Polizeibrigade in der Vorstadt Saúde ereignete sich am Freitag nachmittags ein kaum glaublicher Fall der Indisziplin. Der Unteroffizier José da Silva Guedes mußte vor einem militärischen Untersuchungsgericht gegen den Leutnant Gomes da Silva und den Unteroffizier Adhemar Barata aussagen, die beide zugegen waren. Als der Zeuge gegen ihn aussagte, sprang Adhemar auf, zog eine Pistole und gab auf Guedes einen Schuß ab, der glücklicherweise nicht traf. Einen zweiten Schuß konnte er nicht mehr abfeuern, denn der mitangeklagte Leutnant, der sich in seiner Nähe befand, hielt ihn fest. Zwischen dem Leutnant und dem rebellischen Unteroffizier entspann sich ein furchtbarer Kampf, der aber durch die Entwaffnung des sonderbaren Ordnungswächters endete. Wie konnte es aber nur möglich sein, daß der Unteroffizier, als er der Untersuchungskommission vorgeführt wurde, eine Pistole bei sich trug?

Kandidaturen. Jetzt heißt es wieder zur Abwechslung, daß man sich entschlossen habe, Herrn Campos Salles als Kandidaten für die Bundespräsidentenschaft aufzustellen.

Zuverlässige Berichterstattung. — Manchmal kann man bei ganz belanglosen Sachen den Wert einer Berichterstattung ermessen. Wenn die Havas den berichtigten und in der ganzen Welt bekannten Banditen Lecombe zu einem Wechselräuber und Kaufmann macht, dann weiß man, wie zuverlässig diese Telegraphenagentur ist und dasselbe ist mit unserer „Agencia Americana“ der Fall. Diese hat über die Ermordung des Polizeileutnants João de Oliveira berichtet: „Heute morgen wurde der Leutnant João de Oliveira ermordet, der mit der Gefangennahme des bekannten João Gallinha beauftragt war.“ Der Korrespondent der „Agencia Americana“ hat demnach nicht gewußt und hat sich auch nicht darüber informiert, daß der Leutnant Oliveira und der Leutnant Gallinha eine und dieselbe Person waren. Oliveira war der richtige Name und Gallinha war der Spitzname des Führers der mit der Verfolgung der Sertão-Banditen beauftragten Eskorte. — Wenn die „Agencia Americana“ aber schon in solchen Sachen, in welchen hier jedes Kind Bescheid weiß, falsch berichtet, was kann man dann von ihr dort erwarten, wo es sich um Dinge handelt, die wichtiger, aber nicht so bekannt sind?

In wichtiger Mission. Es heißt, daß der Kommandant der Nationalgarde im Staate São Paulo, Coronel José Piedade, in aller Kürze in wichtiger Mission der Bundesregierung nach Europa gehen werde. Dieser Meldung wird folgendes Sätzchen angehängt: „Diese Meldung (von der Mission) hat überall in den politischen Kreisen São Paulos den besten Eindruck gemacht. Dieser Akt der Regierung des Marschalls wird günstig besprochen wegen der hervorragenden Charaktereigenschaften und wegen der Dienste, die der illustre Paulistener leisten kann, der sich immer als ein guter Patriot und selbstloser Republikaner gezeigt hat.“ Daß Herr Piedade eine gute Republikaner ist, das wird niemand bezweifeln, von einer besonderen Kompetenz und hervorragenden Diensten dieses Herrn ist hier aber niemandem etwas bekannt, es sei denn, daß man das ewige Kandidieren und ewige Durchfallen bei den Bundeswahlen als das Zeichen einer besonderen Fähigkeit und eines besonderen Verdienstes ausgelegt wird.

Deutsche Bank Berlin. An leitender Stelle der heutigen Nummer veröffentlichten wir den sehr interessanten allgemeinen Teil des Geschäftsberichtes der Deutschen Bank in Berlin, betreffend das Jahr 1912. Unsere Leser wird es sicherlich interessieren, aus diesem Berichte des größten heimischen Bankinstitutes die günstige wirtschaftliche Lage Deutschlands kennen zu lernen, weshalb wir besonders auf den Leitartikel verweisen.

Zoll und Kontrebande. Daß Brasilien dank seiner unvermünftigen Zölle ein Dourado der Schmuggler geworden ist, weiß schon ein jedes Kind, und es ist schon öfters die Behauptung ausgesprochen worden, daß die Zölle nicht nur dazu da seien, um die nationale Industrie zu schützen, sie sollten auch den Schmuggel zu einem lohnenden Geschäft machen, damit solche Leute, deren Unternehmungslust weniger der Industrie als dem Schleichhandel zuwendet ebenfalls ein sicheres Auskommen haben. Diese Behauptung ist insofern falsch, als kein Gesetzgeber die ausgesprochene Absicht gehabt hat, den Schmuggel zu einer Goldquelle zu machen, sie ist auf der anderen aber wieder

„Tante Bella, ich verbitte mir jede Einmischung in mein persönliches Verhältnis zu Leo. Ich werde ihm selber sagen, was ich will, und ich bin überzeugt, daß er mich nicht gegen meinen Willen halten wird.“

„Na, da habe ich denn doch auch noch ein Wörtchen mitzureden, mein Kind“, höhnte Tante Bella. „Wenn du Leo aufgibst, so sind wir geschiedene Leute. Du kannst dann gehen, wohin du willst, hörst du, gleich heute.“

„Aber du wirst doch das Kind nicht auf die Straße setzen, Bella“, ermannte sich Onkel Gerwin, erregt aufspringend.

„Bitte, das ist meine Angelegenheit. Lies du man deine Zeitung. Männer sind bei der Entscheidung wichtiger Lebensfragen immer nur im Wege.“

Onkel Gerwin hatte seine hageren Arme fest um Ingelid geschlungen, die unbeweglich, mit ganz blassem Gesicht dastand, als wäre sie zu Stein erstarrt.

„Laß nur gut sein, mein liebes Kind“, flüsterte er ihr zu, „du hast mich ja noch, den alten, dummen Onkel.“

Ingelid strich ihm zärtlich beruhigend über seine schmale, gefurchte Wange.

„Ich danke dir, Onkel“, sagte sie leise, „da aber Tante Bella mich gewissermaßen aus dem Hause wirft, so werde ich mich noch heute in den Schutz der Mutter des Mannes begeben, dem ich fortan mein Lebensglück anvertrauen will. Mrs. Wood trifft noch heute nachmittags in Oberhof ein, und da ja jetzt die Rennen beginnen, werde ich Tante Bella bis zum Nachmittag kaum noch im Wege sein.“

„Du undankbares, du herzloses Geschöpf“, schluchzte die Tante auf, „darum habe ich dich groß gezogen, daß du jetzt einfach auf und davon gehst, irgendeinem Abenteuerer nach? Wird 'ne schöne Mutter sein! Also das ist es. Natürlich, das hätte ich mir auch denken können. Sage mal, schämst du dich denn gar nicht? Eine Gräfin Rotteck und ein so'n hergelaufener Mensch, der für Geld, jawohl, für Geld durch die Luft fliegt? Aber noch bin ich da, und Gerwin und Ott auch. Ott soll kommen, er hat am meisten auf Familienehre zu halten, er soll dir sagen —“

„Ott ist ein dummer Junge, Tante, er hat mir gar nichts zu sagen, und auf die Familienehre pfeife ich, um in deinem Tone zu reden. Wenn die Familienehre nur darin besteht, daß ich meine Seele und meinen Körper für Brot verkaufen soll, so ist sie nicht

richtig, indem der Schleichhandel, auch ohne die offene Absicht der Gesetzgeber, durch diese Herren zu dem Zweige der menschlichen Tätigkeit gemacht worden ist, der allen die ihn pflegen, die wunderbarsten Früchte trägt. — Heute wollen wir nur die Seide erwähnen. Dieses Gewebe ist aus zwei Gründen mit besonders schweren Zöllen belegt worden. Erstens gilt die Seide als Luxusartikel und zweitens erscheint unsere eigene Seidenproduktion, die noch in den Kinderschuhen steckt, als der Protektion bedürftig. Den Luxus darf man besteuern und eine entwicklungsfähige Industrie darf und soll man fördern. Das fatale bei der Sache aber ist, daß durch die Zölle noch mehr gefördert wird als die Produktion und ein großer Teil der Konsumenten auf dem Umwege des Schleichhandels zu unverzolltem Luxus kommt. — Wieviel Seide in den größeren brasilianischen Städten verbraucht wird, ist schwer zu sagen, denn der Haushalt der Bürger ist ein Gebiet, über das die Statistik keine Anschlüsse gibt, aber Tatsache ist, daß erstens sehr viel Seide verbraucht wird und daß zweitens der Konsum immer größer wird. Die Zollstatistik steht aber zu diesen bekannten Tatsachen im Widerspruch. Nehmen wir die letzten vier Jahre des vorigen Jahrzehnts, über die uns zuverlässige statische Daten vorliegen. In jenen vier Jahren wurden an Zoll für Seide folgende Summen eingenommen:

Table with 2 columns: Year (1906-1909) and Amount in Contos (3,575, 4,681, 3,894, 2,868).

Der Zoll nimmt also rapid ab. In den letzten Jahren, über die unseren wunderbar arbeitenden Zollämter noch keine Statistiken ausgearbeitet haben, soll der Zollertrag noch geringer geworden sein und schließlich wird er, obwohl der Verbrauch von Seide ständig zunimmt, nur noch einen lächerlich geringen Posten ausmachen. — In den bezogenen Jahren betragen die Zolleinnahmen für Seidenschüre, Schleifen, Bänder etc. folgende Summen:

Table with 2 columns: Year (1906-1909) and Amount in Contos (196, 284, 226, 165).

Mit den Seidenstoffen war dasselbe der Fall. Der für sie bezahlte Zoll brachte dem Fiskus folgende Beträge ein:

Table with 2 columns: Year (1906-1909) and Amount in Contos (1,328, 1,671, 1,318, 762).

Also ist auch der Import von Seidenstoffen, die schwerer zu schmuggeln sind, als die Bänder, Schnüre, Schleifen etc. ganz bedeutend zurückgegangen und das gerade in den Jahren, als die wirtschaftliche Krisis wüth, die Männer wieder viel Geld zu verdienen begannen und die Frauen mehr als jemals sich Seidenkleider anschafften! Was mag der Schleichhandel dabei verdient haben? Jedenfalls mehr als der Fiskus und die von diesem durch die horrenden Zölle protegierte nationale Seidenindustrie zusammen. — Die Seidenartikel wie Bänder, Schnüre etc. zahlen in Brasilien folgende Abgaben per Kilo:

Table with 2 columns: Tax type (Taxe, Goldagio, Hafenaabgaben) and Amount (30\$000, 10\$200, 6\$000).

Dazu kommen noch die Capatazias, Armazena-gem, Statistik etc. Die Geschichte wird, wie man sieht, eckig teuer, noch schlimmer steht es aber mit den Seidenstoffen, die wie folgt belastet sind:

Table with 2 columns: Tax type (Taxe, Goldagio, Hafenaabgaben) and Amount (56\$000, 18\$840, 3\$132).

77\$972

Solche Zölle können allerdings unternehmungs-lustige Leute ermuntern, sich der Seidenproduktion zu widmen; findige Köpfe sagen sich aber, daß der Schmuggel ein minder langweiliges Geschäft sei, als die Anpflanzung der Malbeerbäume und die Zucht der Seidenraupen, und da die Menschen das finden, was sie suchen, so finden diese Herrschaften auch Mittel und Wege, die vielverlangten Seidenstoffe um die Zollämter herum ins Land zu schaffen. Der Schmuggel blüht und wer weiß, ob für die rauschende Seide, in der die Damen unserer Gesetzgeber einherschreiten, die Taxe und das Goldagio bezahlt worden sind.

wert. Ich weiß, daß ich dir und Onkel Gerwin Kummer bereite, und es tut mir in innerster Seele weh. Aber ich habe doch schließlich auch ein Recht, mein eigenes Leben zu leben, und darum muß ich jetzt meinen Weg gehen. Ich weiß, daß es nicht leicht sein wird. Vielleicht ist er mit Tränen besät, aber ich liebe den Mann, den du verachtest, Tante Bella, liebe ihn mehr als mein Leben. Und weil ich ihn liebe, wäre es eine Sünde gegen Leo, wenn ich sein Weib werden wollte, das ich nie sein kann, nie!“

„Du bist eine Gans!“ schrie Tante Bella außer sich. „Liebe! von der lebt man nicht! Den Abenteuerer heiratest du nicht, das sage ich dir. Da hat Leo doch auch noch ein Wörtchen mitzureden. Hast du denn Leo schon deine Entschlüsse mitgeteilt?“

„Nein, Tante, gestern war es zu spät, und heute habe ich ihn noch nicht gesehen. Sobald das Bobsleighrennen vorüber ist, will ich mit ihm sprechen.“

„Das wirst du nicht tun, Ingelid. Ich befehle es dir! Du hast auch an mich, an uns zu denken. Dein Vater hat euch uns anvertraut. Wir haben Elternstelle an euch vertreten. Wir haben gedurft, jawohl gedurft, der Gerwin und ich und — euretwegen —“ sie sah mit einem Gemisch von Liebe und Wut zu ihrem Bruder hinüber — „hat er nicht geheiratet. Jawohl“, schrie sie energisch, als Gerwin abwendend die Hände aufhob. „Euer Leben behaglich ja, glänzend zu gestalten, das war unsere Lebensaufgabe, und nun dankst du es uns, indem du Schimpf und Schande über uns und über dich bringst.“

Tante Bella verstummte erschreckt vor dem tiefen, todestraurigen Blick, der sie aus Ingelids Augen traf.

„Du magst von deinem Standpunkt aus recht haben“, antwortete Ingelid müde. „Es ist wahr, du und Onkel Gerwin, ihr habt an uns mehr getan, als unsere Eltern hätten tun können. Nichts ist euch zu kostspielig gewesen, wenn es galt, uns auf den Weg zu bringen, den wir nach eurem Willen gehen sollten. Sobald wir aber von diesem Wege abirten, sobald wir uns aufbäumten gegen diese Schablonen-Erziehung, deren Ziel in Reichtum, Macht und in Standesvorurteilen wurzelte, wurden wir mit eiserner Knechtschaft darauf zurückgeführt.“

(Fortsetzung folgt.)

S. Paulo.

Ermordung Tenente Gallinhas. Der an dem Polizeileutnant verübte Mord ist schneller aufgeklärt worden, als man es gedacht hätte. Frau Benedicta de Oliveira verwickelte sich immer mehr in Widersprüche, so daß die Polizei am Freitag von dem zuständigen Richter gegen sie die Erlassung des Präventivhaftbefehles verlangte. Ihr Sohn Pretextato konnte auch bei den vielen Vernehmungen nicht die ersten Aussagen aufrecht erhalten und der Verdacht wurde zur Gewißheit, daß er ein Mitwisser des Verbrechens sein müsse. Am Freitag abend um 8 Uhr wurde Pretextato von dem Polizeiposten in der Braz nach dem Posten in Cambucy gebracht, wo der Subdelegado Valle Filho ihn ins Gebet nahm, der eine große Gewandtheit besitzt, jemanden durch Kreuz- und Querfragen in die Enge zu treiben. Herr Valle Filho behandelt Pretextato sehr höflich. Er versuchte, in dem Jungen die Kindesliebe zu wecken, indem er ihn daran erinnerte, was alles sein Vater für ihn getan habe. Der Leutnant habe nur deshalb seinen gefährlichen Beruf nicht schon längst aufgegeben, weil er für ihn, seinen einzigen Sohn, habe sorgen wollen. Er habe ihn zum Doktoren machen wollen, damit er ein besseres Leben habe wie er selber, der er früher ein einfacher Polizeisoldat gewesen sei. — Pretextato wurde sichtlich gerührt. Valle Filho hatte die richtige Saite berührt und er begann zu erzählen. Durch geschickt gestellte Fragen lockte Valle Filho immer mehr aus Pretextato heraus und schließlich hatte er ein umfassendes Geständnis. Um 11 Uhr telephonierte der Subdelegado von Cambucy nach der Zentralpolizei, eine Polizeiautorität sollte mit einem Schreiber zu ihm kommen, damit die Aussagen Pretextatos zu Protokoll genommen werden könnten. Sofort fuhren die Herren Dr. Augusto Leite und Dr. Rudge Ramos nach Cambucy. Sie wurden zuerst von dem Subdelegado von dem Geständnis Pretextatos verständigt und ließen nun den Jungen antreten. Wie Valle Filho, so stellten die beiden höheren Polizeibeamten an Pretextato die Fragen in einem sehr höflichen Ton und ließen dabei durchblicken, daß ihnen schon alles bekannt sei. Zuerst versuchte Pretextato noch seine Mutter in Schutz zu nehmen, aber schließlich mußte er doch gestehen, daß sie ein sehr liederliches Leben geführt habe. Sein Vater habe sich um dieses Leben aber herzlich wenig gekümmert. Am Abend vor dem Mord sei der Polizeileutnant Israel Coimbra bei den Olivieras zu Tische gewesen und der Leutnant sei nach dem Abendessen weggegangen, Coimbra in seinem Hause lassend. Der Agent sei noch bis halb 8 dort geblieben, dann sei er auch gegangen. Nach dem Weggang Olivieras habe Pretextato, wie jeden Abend, die Fenster und die Türen abgesperrt. Als er der Küchentür die eiserne Stange vorgelegt habe, sei er von seiner Mutter gefragt worden, warum er denn so eifrig sei, das Haus abzusperrn, das sei doch gar nicht notwendig. Er habe sich um diese Frage aber nicht gekümmert, denn diese Hausabsperrung habe er, wie gesagt, jeden Abend vorgenommen und die Mutter habe daher keinen Grund gehabt, sich über seinen Eifer zu wundern. Um 8 Uhr sei er zu Bett gegangen. Er wisse nicht, wie lange er geschlafen habe, als er von seiner Mutter geweckt worden sei, die ihm gesagt habe, daß Israel Coimbra mit noch einem anderen Manne im Hause sei, von seinem Vater zu ermorden. Er sollte sich ruhig verhalten. Gleich darauf seien im Schlafzimmer des Vaters Schüsse gefallen und er habe einen Menschen stöhnen hören. Seine Mutter sei noch immer bei ihm gewesen. Nach den Schüssen habe er schleichende Schritte gehört. Zwei Menschen hätten sich aus dem Hause entfernt. Erst als die weggegangen seien, habe seine Mutter das Fenster aufgemacht und ihn zur Flucht aufgefordert. Auf dem Wege nach der Rua Pratinha habe die Mutter ihn unterrichtet, was er vor der Polizei zu sagen habe. Sie habe mit den Worten geschlossen: „Was jetzt deinem Vater geschah, das hat er schon vielen Menschen getan.“ — Damit schloß Pretextato seine Aussagen mit der Bemerkung, daß er nur deshalb geschwiegen habe, weil er seine Mutter entlasten wollte. — Gegen den Polizeileutnant Israel Coimbra hatte die Polizei schon gleich von Anfang Verdacht gefaßt. Man wußte, daß er der Geliebte Benedictas war, obwohl er dem Tenente Gallinha seine Anstellung bei der Polizei und noch viele andere gute Dienste verdankte. Coimbra wurde schon am ersten Tage vernommen, er behauptete aber, nicht zu wissen. Er sei in der Mordnacht kurz nach 11 Uhr mit Tenente Gallinha im Polytheama zusammengetroffen und habe nur gehört, daß dieser sofort nach Hause gegangen sei. Am Freitag wurde Coimbra auf den Busch geklopft, indem im „Correio Paulistano“ die Meldung erschien, daß er nach der Mordtat aus der Stadt verschwunden sei. Ueber diese Meldung geriet Coimbra so in Aufregung, daß er mit einem Knüttel bewaffnet, nach der Redaktion des „Correio“ lief und dort nach dem Reporter verlangte, der die Nachricht gebracht habe. Wenn er als des Mordes verdächtig verhaftet würde, dann würde er imstande sein, sein Alibi nachzuweisen. Darauf werde er aber gleich von neuem eingesteckt werden, denn er werde dem betreffenden Reporter eine Kugel durch den Kopf jagen. Der Mann wurde aus der Redaktion herausgeschmissen, die sofort die Polizei von dem Vorgefallenen avisierte und Maßregeln zum Schutze ihrer Reporter verlangte. Als Israel Coimbra nun am Abend im Polytheama erschien, wo er Dienst hatte, wurde er verhaftet, um sich wegen der Drohungen zu verantworten, die er in der Redaktion des „Correio“ ausgesprochen. So befand er sich schon in sicherem Gewahrsam, bevor Pretextato sein Geständnis abgelegt hatte. Gegen ihn wird heute der Präventivhaftbefehl erlassen werden. — Damit ist der sensationelle Mord schon vollkommen aufgeklärt. Es berührt einen sonderbar, daß der berüchtigte Tenente Gallinha, der so vielen Menschen Böses getan hat, von einem Manne ermordet werden mußte, dem er Wohlthaten erwiesen hatte. Der Offizier, der in den fünfzehn oder sechzehn Jahren seines harten Dienstes mehrere hundertmal der größten Gefahr ins Auge geschaut hat, mußte in Bette seinen letzten Seufzer aushauchen! Das sind Launen des Schicksals, die man nicht verstehen kann. Daß Tenente Gallinha keinen natürlichen Tod sterben werde, davon war wohl ein jeder überzeugt, aber man erwartete, daß er irgendwo im Ser-tão die Kugel finden werde, die seinem Abenteuer und Bluttaten so reichem Leben ein Ende setzt. Diese Kugel steckte aber in seinem eigenen Browning. — Daß die Frau des Ermordeten eine solche Geschichte, wie die von ihr erzählte, ausdachte, zeugt von einer sehr geringen Intelligenz. An den Überfall konnte kein Mensch glauben und am wenigsten die Polizei, die Gallinha sehr gut kannte und ganz genau wußte, daß er, durch seinen leichten Schlaf geschützt, nicht überfallen werden konnte. Wie bei den meisten Menschen, die beständig von Gefahren

umgeben sind, waren bei Tenente Gallinha alle Sinne sehr fein entwickelt. Ein Schreiber, der den Leutnant auf einer seiner letzten Verfolgungstouren begleitet hatte, erzählte nach dem Mord von einer Probe seiner Wachsamkeit, die er mit ihm vorgenommen. Der Leutnant hatte, von einem langen Rit ermüdet, sich zur Ruhe begeben, während der Schreiber noch an seinen Papieren ordnete. Da fiel es dem Schreiber ein, festzustellen, ob Gallinha denn wirklich einen so leichten Schlaf habe, wie man es von ihm erzählte. Er rollte ein winziges Stückchen Papier zusammen, nicht größer als einen Pfefferkorn, und warf es ihm an die Wange. Sofort war der Leutnant wach und hatte auch schon den Browning unter dem Kissen hervorgerissen. Einem andern Menschen, der sich auch rühmt, einen leichten Schlaf zu haben, hätte man einige Dutzend solcher Papierstückchen hintereinander an den Kopf werfen können und er hätte sich in seinem Schlummer nicht stören lassen. Und dieser Mann sollte es überhören, daß die Küchentür erbrochen wurde, daß seine Frau das Bett verließ und daß sie im Korridor von den Banditen angedrückt wurde, sie solle sich ruhig verhalten! Wenn die Sache sich so abgespielt hätte, dann hätte es im Schlafzimmer Gallinhas zwei Leichen gegeben, denn die Banditen wären dem schliefgebenden Manne nicht zuvorgekommen. — Kolonistenstreik. Auf den Fazendas Monte Alegre, Páu d'Olho und Macaúbas im Munizip Ribeirão Preto haben sich die Kolonisten in den Ausstand erklärt. Sie verlangen die Bezahlung von 1\$ für die Alqueire. Der Verwalter der Fazenda Macaúbas ist entschlossen, die streikenden Kolonisten zu entlassen. Sämtliche Fazendas gehören Coronel Francisco Schmidt. — An Spenden für den Schulhausbau in Pinheiros (Minas) gingen in der Administration unseres Blattes weiter ein: von N. N. 2 Milreis und von L. Spitzer, Cosmopolis, 10 Milreis. — Am letzten Donnerstag kamen plötzlich 2 hohe Beamte des Generaldirektoriums der Post in Santos an und begaben sich sofort nach der hiesigen Postagentur. So etwas ist gegen alle Regel. Wenn eine Revision vorgenommen wird, dann pflegt man doch das zu revidierende Amt hübsch zu benachrichtigen, damit es alles bereit halte und eventuell auch eine kleine Manifestation veranstalte. Dieses Mal kamen die Revisoren, wie gesagt, plötzlich an und das hat überall überrascht. Die Reporter begannen ihre Spürfertigkeit und bald hatten sie auch herausgefunden, daß eine vorherige Benachrichtigung sehr an Platz gewesen wäre. Wenn jetzt die Revisoren etwas entdecken, was ihnen nicht gefällt und auf die Ehrlichkeit der republikanischen Beamenschaft ein schiefes Licht wirft, dann ist es ihre eigene Schuld. — Es heißt, der plötzliche Besuch hänge mit verschiedenen Klagen zusammen, die von der Presse der obersten Postleitung über die Agentur in Santos vorgebracht worden sind. Unter anderem wird erzählt, daß die Agentur für 11 Contos ein Motorboot angekauft habe, das vorher längere Zeit für 3 Contos ausgeben gewesen sei, ohne einen Käufer zu finden. Dieses Motorboot sollte dazu dienen, von den einlaufenden Dampfern die Postsäcke abzuholen, aber es stehe eigentlich einer in São Vicente wohnhaften Privatperson zur Verfügung. Dann habe es auch befremdet, daß die Postagentur vom Largo do Rosario, im Zentrum der Stadt, nach der Rua Visconde Rio Branco verlegt wurde, nach einem Hause, das als Postgebäude absolut nicht geeignet sei. Außer diesen zwei „dicken Sachen“ seien noch verschiedene Kleinigkeiten zu erledigen, so daß man auf den Ausgang der Untersuchung, die schon am Donnerstag abend mit der Vernehmung einiger Beamten begann, gespannt sein kann. — Wir verweisen auf die heutige Anzeige der deutschen Buchhandlung von Heinrich Grobel, Rua Florenço de Abreu 102, betreffend Bücher der Weisheit und Schönheit. — Ein alter Hitzkopf ist der in São Bernardo wohnhafte Francisco Martins. Am Mittwoch abend hatte er mit seinem 21jährigen Solme Norberto eine kleine Diskussion wegen eines Musikinstruments und die endete damit, daß der Vater zur Pistole griff und auf seinen Sohn mehrere Schüsse abgab, von welchen einer traf. Die Verletzung ist glücklicherweise leichter Natur. — Deutsches Theater in Südamerika. Nachdem am Donnerstag die Deutsche Schauspielgesellschaft die Spielzeit mit einem ersten Werke so erfolgreich eröffnet hat, kommt heute und morgen das Lustspiel an die Reihe und die auf dem Spielplan für diese beiden Tage festgesetzten Stücke gehören, jedes in seiner Art, zu dem Besten, was unsere modernen Lustspielichter in den letzten Jahren produziert haben. — Der Name der Verfasser von „Comteß Guckerl“, Schönthan und Koppel-Hilfeld, hat durch die von den Vorjahren her bekannten Aufführungen von „Renaissance“ und „Goldene Eva“ den besten Klang, das heutige Stück spielt in Biedermeierstil, der durch eine glänzende Ausstattung an Kostümen und Dekorationen auf das eichteste wiedergegeben wird. Ein Teil der besten Kräfte der Gesellschaft, die in der Eröffnungsvorstellung noch nicht hervortraten, haben heute Gelegenheit, sich dem hiesigen Publikum vorzustellen; die Rolle der Comteß Guckerl liegt in den Händen der ersten Liebhaberin, Fräulein Dittmar, die bereits in „Schuldig“ sich auf das vorteilhafteste eingeführt hat. — Am Sonntag herrscht wieder die heitere Muse oder vielmehr die allerheiterste, denn was der Schwank „Logenbrüder“ von Lauffs und Kraatz an zwerchfellerschütternden Situationen leistet, dürfte nicht einmal von „Charleys Tante“ überboten werden. Auch der größte Hypochonder dürfte morgen Abend im Munizipaltheater von Herzen sich einmal auslachen. Die Wiedergabe der falschen Konfektionsneue Franzchen durch Herrn Hildebrand dürfte allein schon genügen, allen Freunden gesunden Humors einige vergnügte Stunden zu bereiten. Wenn Lachen die erste Devise des Publikums ist, so wird an den beiden Abenden diese Parole voll und ganz von der Gesellschaft erfüllt werden und einige herzlich lustige Stunden unserem Publikum in Aussicht stehen. — Um verschiedenen aus den Kreisen der hiesigen Bank- und Geschäftshäuser an sie ergangenen Wünschen nachzukommen, hat die Direktion sich entschlossen, die Aufführung des gewaltigen Militärdramas „Rosenmontag“ zu verlegen. Da der ursprünglich vorgesehene Dienstag (29. c.) wegen starker geschäftlicher Inanspruchnahme vielen die Gelegenheit, das berühmte Werk zu sehen, nicht ermöglicht, ist diese Vorstellung (als 4. im Abonnement) auf Mittwoch, den 30. d. M., verlegt worden und dürfte diese Aenderung von den Beteiligten gewiß sehr sympathisch begrüßt werden, was hoffentlich durch recht guten Besuch der Vorstellung zum Ausdruck kommen wird. — Sportklub Germania. Sonntag nachmittag tritt Germania im Park gegen den Sieger von 1912, Americano, an. Nach den guten Leistungen des deutschen Klubs vom vorigen Sonntag verspricht das

Spiel sehr interessant zu werden und wird hoffentlich auch aus deutschen Kreisen recht zahlreichen Besuch erhalten. — Todesfall. In Hamburg verstarb dieser Tage der hier bekannte Beamte der Firma Hackradt & Co., Herr Max Hübner. Vor wenigen Wochen reiste Herr Hübner nach Europa, um dort Linderung eines langwierigen Leidens zu finden. Der Verstorbene, der lange Jahre hier ansässig war, war Junggeselle. — Messerstecherei. In Pilar entstand am Donnerstag abend Streit zwischen Sylvio Ramos und João Grande. Es drehte sich um eine Weibergeschichte. Ein Wort gab das andere und schließlich griff João Grande zum Messer, mit dem er seinem Gegner gefährliche Verletzungen beibrachte. Der Schwerverletzte wurde nach der Santa Casa gebracht. Der Messerheld entkam. — Dampferzusammenstoß. Am Donnerstag abend um etwa zehn Uhr stieß im Hafen von Santos der französische Dampfer „Aquitaine“, der gerade auslaufen wollte, gegen den englischen Dampfer „Dunkerque“, der ebenfalls den Hafen verlassen wollte. Beide Schiffe wurden so beschädigt, daß sie die Ausfahrt verschieben mußten. — Radium. Heute abend werden in diesem Cinema unter anderen die sehr schönen Filme vorgeführt „Der Anbruch des Verurteilten“ und „Neue Abenteuer des Ferrabraz“. — Theater São José. Die gestern zum ersten Male in São Paulo aufgeführte Operette „Der liebe Augustin“ von Leo Fall hat, wie es anders bei diesem Komponisten auch nicht erwartet werden konnte, sehr gut gefallen. Der beliebte Komponist hat durch die gefällige Musik seiner letzten Operette sich hier neue Freunde erworben. Heute wird dieselbe Operette wiederholt. — Polytheama. Die gestrige Soirée Blanche war sehr gut besucht und die Programmnummern wurden alle ohne Ausnahme stark applaudiert. Heute gibt es wieder Variété-Vorstellung. — Casino. In diesem Theater findet heute abend eine große Variété-Vorstellung statt. Morgen nachmittag gibt es Familien-Matinée. — Santos. Am 7. brannte die in der Rua General Camara gelegene Schneiderei eines Herrn Antonio Theodorio Junior total nieder. Zuerst hieß es, daß der Brand zufällig entstanden sei, die polizeiliche Untersuchung hat aber zu dem entgegengesetzten Resultat geführt. Die finanzielle Situation des Schneidemeisters wurde als eine sehr günstige bezeichnet, die Polizei hat aber festgestellt, daß dieses nicht der Fall war. Die Untersuchungsakten sind an den Richter geleitet worden. — Ein Prachtexemplar von Ehemann ist der in der Rua Amador Bueno wohnhafte portugiesische Arbeiter Luiz Augusto Gonçalves. Er bekam mit seiner Frau im angeduselten Zustand Streit, der damit endete, daß er seiner besseren Hälfte einen Kessel mit siedendem Wasser an den Kopf warf. Die Frau wurde von dem Kessel verwundet und natürlich auch stark verbrüht. Auf ihr Geschrei erschien die Polizei, die sie nach der Santa Casa und ihn nach dem Gefängnis brachte. Daß man zu seiner Frau eine heiße Liebe hat, ist wohl sehr natürlich; dieses braucht aber nicht dadurch bewiesen zu werden, daß man ihr einen Teekessel an den Kopf wirft.

Paraná. Einige paranaenser Industrielle haben unter dem Namen „União dos Exportadores de Mate“ eine Gesellschaft gegründet, die sich mit der Mateausfuhr nach den Nordstaaten betassen wird. Das auszuführende Produkt wird durch Regierungsbeamte fiskalisiert werden, damit ja nur reine, unverfälschte Ware zur Ausfuhr komme. — Kabeinachrichten vom 25. April. Deutschland. — Der Reichstag wurde wegen der Pfingstferien geschlossen. — Auf dem neuen Dampfer „Imperator“ ereignete sich eine furchtbare Explosion, bei der zwei Offiziere getötet und zwei andere lebensgefährlich verwundet wurden. Einzelheiten fehlen. — Der Kronprinz hat ein neues Buch herausgegeben. Es betitelt sich „Aus dem Tagebuche eines Sportsmannes“. Der Reinertrag des Werkes ist dazu bestimmt, armen Kindern einen dreiwöchigen Aufenthalt auf dem Lande zu ermöglichen. — Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht ein Interview mit dem Verwaltungschef des Hauses Krupp, Herrn Hugendang. Dieser sagte, daß die gegen den Beamten der Firma, Brandt, erhobene Anklage, daß er Offiziere bestochen habe, schon aus dem Grunde nicht wahr sein könne, weil Brandt keine Geldmittel zur Verfügung stehen. Die in den Kurs gebrachten Gerüchte betreffend das Haus Krupp seien daher nichts anderes als müßiges Geschwätz. — England. — Der „Evening Standard“ sagt, daß am Montag, den 28. d. M., Brasilien in London eine große Anleihe lancieren werde. — Rußland. — Man vermutet, daß die schon gemeldete Entgleisung des transsibirischen Expresszuges bei Pakonowo durch ein Attentat herbeigeführt wurde. — Japan. — Die japanischen Handelskammern haben sich an den Präsidenten der Vereinigten Staaten mit der Bitte gewendet, dahin einzuwirken, daß das von dem Kongreß von Kalifornien dekretierte Verbot des Landerwerbes durch Asiaten abgeändert werde. — Vereinigte Staaten. — In Atlanta veranstaltete der Tenor Caruso den Zuchthäuslern ein Konzert. Demselben wohnten neunhundert Verurteilte bei. Caruso wurde selbst so gerührt, daß er einen Anfall bekam. — Der Balkankrieg. Die Großmächte sind darüber noch nicht ganz einig, was sie gegen Montenegro unternehmen sollen. Die Botschafterkonferenz in London hat nur beschlossen, am nächsten Mittwoch die montenegrinische Regierung davon in Kenntnis zu setzen, daß Skutari Albanien verbleiben müsse. Das hat die montenegrinische Regierung aber schon längst gewußt, sie hat sich aber um diesen Beschluß der Großmächte nicht gekümmert und es ist sehr fraglich, ob sie die Note der versammelten Botschafter als einen maßgebenden Befehl behandeln wird. Die londoner „Times“ sind der Ansicht, daß jetzt die Zeit nicht günstig sei, auf Montenegro einen Druck auszuüben. Der Sieg dieses kleinen Völkchens habe die slawische Welt in eine große Begeisterung versetzt und würde man jetzt diesem Völkchen etwas antun, dann würden die Slawen in Aufregung geraten, was aber wieder eine Gefahr für den europäischen Frieden bedeuten würde. — Die englische Regierung dürfte derselben Ansicht sein und so erscheint es gar nicht mehr ausgeschlossen, daß die Großmächte von den Slawen ins Bockshorn gejagt werden und schließlich Skutari Skutari sein lassen. Wenn die Montenegriener so lange in Skutari bleiben, bis die slawische Begeisterung aufhört, dann bleiben sie für immer, denn diese Begeisterung, die dem Solidaritätsgefühl einer Rasse entspringt, wird lange dauern und die gefürchtete Aufregung wird immer wieder einsetzen, wenn die Großmächte auf Montenegro einen Druck ausüben. — Das „Popolo Romano“, offizielles Organ des italienischen Ministeriums des Aeußeren, sagt, daß Italien die Waffentat Montenegros bewundere, trotz alledem könne Italien nicht zugeben, daß Montenegro Skutari behalte; das Gebiet und die Stadt seien Albanien zugesprochen worden und so müsse es bleiben. — In Rom zirkulierte am 25. das Gerücht, daß der katholische Bischof von Cetinje, Monsignore Sereggi, ermordet worden sei. Diese Meldung bedarf noch der Bestätigung.



Stellen Sie erst den Namen fest,

ehe Sie elektrische Glühlampen kaufen. Denn nur der Name „OSRAM“ garantiert Ihnen dafür, dass Sie wirklich die echte Osramlampe vor sich haben. Andere Lampen sind keine „OSRAM“-Lampen

Erhältlich in allen erstklassigen Geschäften!

Aus den Bundesstaaten.

Minas Geraes. Um einem tief empfundenen Bedürfnis abzuhelfen, wollen einige Herren in Mariano eine Universität gründen. Das Institut soll kapitalistisch sehr gut fundiert sein. — In Poços de Caldas hat sich unter dem Namen „Sanatorium“ eine Gesellschaft gebildet, die in diesem vielbesuchten Badeort ein großes Kurhaus errichten wird. — Santa Catharina. Der Blumenauer „Urwalsbote“ schreibt über die viel diskutierte Angelegenheit der Kammerprotokolle: „Am 2. d. M. hat eine von der Munizipalkammer ernannte Sonderkommission die seit Errichtung des Munizips Blumenau im Jahre 1883 abgefaßten Kammerprotokolle eingehend geprüft und gefunden, daß sie ohne Ausnahme ordnungsmäßig in der Landessprache abgefaßt sind. Ueber den Befund hat die Kommission eine Erklärung ausgestellt, die in beglaubigten Abschriften den bedeutendsten Organen der Rio-Pressen zugestellt werden soll. So ist denn die von nativistischer Seite aufgebrachte Verleumdung von den deutschen Kammerprotokollen, die immer wieder durch die Presse ging und auch im Bundeskongreß wiederholt wurde, urkundlich widerlegt. Die Prüfungskommission bestand aus drei Bundesbeamten, den Herren Dr. Gaston Sangés, Chef des 12. Distrikts der Bundesinspektion der Eisenbahnen, Dr. Luiz Baptista, Chef des 6. Distrikts derselben Inspektion, Dr. Menes Diniz, Chefingenieur der Goyaz-Bahn; ferner waren hinzugezogen der Rechtsrichter der Komark Dr. João Pedro da Silva und der Chef des staatlichen Landamts in Blumenau Dr. Rodolfo Ferraz. An dem Gutachten dieser Herren werden wohl auch die mittrauischesten Nörgler nichts auszusetzen haben.“ Für die verständigen Männer wie z. B. Salvador de Mendonça, wird das Zeugnis der genannten Herren jedenfalls maßgebend sein, für Leute wie Gama Rosa werden die deutschgeschriebenen Kammerprotokolle aber nach wie vor fortbestehen, denn mit Vernunftgründen richtet man dort nichts aus, wo die Vernunft fehlt.

Einmal ist keinmal! sagt das Sprichwort. Wer beim Inserieren Erfolg sehen will, der muss ständig inserieren. Das Publikum ist vergesslich! Inserate in der „Deutschen Zeitung“, Tages- u. Wochenausgabe, und im „Deutsch-Brasilianischen Familien- Wochenblatt“ haben nachweislich den besten Erfolg. Briefe resp. Nachrichten liegen in der Exp. ds. Bl. für: Emilie Hecht, August Schneider-Stacher, Theodor Ernst, Therese Steiner, A. Nohel, Otto Troppmair, Rudolf Haltrich, João Wollstein, Bertold Schlez, M. Winker, geb. Blömer, Henrique Adolfo Kitz, Rosa Baie, Otto Wehrlich, Barb. Willeke, Ida Soares, Eduard Uhlhoff, Carlos Valentin, P. P. Trommel, Hochmut, Carlos Schray, Paul Dreher, Carl Böck, Agnes Monig, Hedwig Lallmann, Hermann Poppendieck, Pesti Heitel, Carl Hagemann, Anton Peters, Leonard Ipsen Zimmermann, Eugen Siegfried, Dietrich Conrad, Bruno Powels, Otto Kadner, Marie Steinbach-Billig, Helena Hassler, Nicolau Steffen, Heinrich Heinz. Deutsch-Evangelische Gemeinde São Paulo. Gottesdienst am Sonntag, Rogate, den 27. April, um 10 Uhr vormittags. Will. Teschendorf, Pfarrer. Deutsch-evangelische Gemeinde Rio de Janeiro (Rua Menezes Vieira ant. Rua dos Invalidos Nr. 119). Jeden Sonntag Gottesdienst, vorm. 10 Uhr; am letzten Sonntag des Monats Abendgottesdienst um 7 1/2 Uhr.



„Prana“ Sparklets.

Fuer einige Milreis, eine Sodawasser Fabrik in Ihrem eigenen Heim.

Mit dem Syphon „Prana“ Sparklet und den entsprechenden Kohlensäuren Kapseln koennen Sie zu Hause oder wo Sie wollen und zu jeder Stunde Ihren

Taeglichen Consum

an Sodawasser selbst herstellen.

Verlangen Sie Prospeete von Louis Hermann & Cia., Rio de Janeiro, Vertreter in Brasilien der AERATORS LTD., London N.

Alleinige Fabrikanten und Inhaber aller Weltpatente.

Soeben eingetroffen: reichhaltiges Sortiment von

Blumen- und Gemüsesamen

Hortulania Paulista

Telefon 2463 Rua Rosario 18 S. PAULO Caixa do Correio No. 1033 João Wolf

Mappin & Webb

London, Paris, Rom, Biarritz, Lausanne, Johannesburg, Sheffield, Rio de Janeiro etc. etc.



Fabrikanten des weltberühmten Silbers „Princeza“ Das einzige Metall, welches das echte Silber vollkommen ersetzt. [3080]

50 Jahre hält es, ohne die Farbe zu ändern



Londoner Preise, denen nur der Zoll beigefügt ist. Direkt aus der Fabrik zum Publikum!! 37 Rua 15 de Novembro 37 — S. Paulo

Charutos Dannemann

Sem Rival

Sem Par

Aristocratas

Die Pianos



und die Auto-Pianos Uniola Hupfeld sind die berühmtesten und bekanntesten Instrumente Europas und Nordamerikas. Die Auto-Pianos Uniola sind aus Metall erbaut und spielen 88 und 65 Noten ohne Vermehrung der Röhren. Das Blüthner Piano ist wissenschaftlich gebaut. Rapin von der Universität Lausanne stellt das Piano Blüthner an die erste Stelle. Dasselbe ist extra für unser Klima erbaut. Man bezahlt 5.000\$000 Demjenigen, der ein besser gebautes Piano als Blüthner anbietet. Einzigere Vertreter: NEVIO BARBOSA (1556) Casa Blüthner, Rua Anchieta 1, S. Paulo.

Zur gefl. Beachtung!

Teile hierdurch mit, dass ich in Rio, Largo S. Francisco No. 14, Dienstag, Mittwoch, Freitag u. Sonnabend, in Petropolis Montag u. Donnerstag meine Sprechstunden abhalte. 3767

Hans Schmidt Deutscher Zahnarzt

Deutsche Interessen

können Sie unmöglich in Brasilien vertreten ohne praktische Kenntnisse der portugiesischen Sprache. Die BERLITZ SCHULE (The Berlitz School of Languages) hält täglich portugiesische Spezialkurse zu 20\$000 monatlich. Rua Libero Badaró 9, S. Paulo. Nicht verwechseln! NB. Es funktionieren bereits gutbesuchte Kurse der französischen, englischen, deutschen und portugiesischen Sprache. 1789

Man lese dieses

und erinnere sich stets, dass

Febrolina

das einzige Mittel ist, welches gegen die schwierigsten und hartnäckigsten Wechsel- u. Sumpferkrankungen mit Erfolg angewendet wird.

Empfohlen von den hervorragendsten Aerzten, Klinikern und Professoren der Medizinischen Fakultät.

Depositiäre: Rodolpho Hess & Co. (Casa Huber) Rua 7 de Setembro N. 61 1209 Rio de Janeiro

Bar do Theatro Municipal

S. PAULO 1070 Five-o'clock-tea. Paulistaner High-Life Jeden Abend Konzert. Geöffnet bis nach dem Theater-Vorstellungen.

Zahnschmerzen!

Von Sieg zu Sieg!

Menthoilina Castiglione triumphiert jedesmal, wenn Zahnleidende es nehmen.

„MENTHOILINA CASTIGLIONE“, analysiert u. approbiert von dem chemischen Laboratorium u. der General-Direktion des Oeffentlichen Gesundheitsdienstes des Staates São Paulo, ist heute das Ideal der modernen Medizin

Menthoilina Castiglione ist das einzige Heilmittel, welches selbst den heftigsten Zahnschmerz in einer Minute beseitigt ohne den Zahn anzugreifen.

Menthoilina Castiglione erhält man in allen Apotheken und Droguerien Brasiliens.

General-Depôt Pharm. cia Castiglione

Telefon 3128 Rua Santa Ephigenia 46 São Paulo Postfach 1206

Zu haben bei: Laruel & Co., Braulto & Co., Figueiredo & Co., P. Vaz de Almeida & Co., Tenore e de Camillis, Barro-o Soares & Co., Laves & Ribeiro, Macedonio Christini und in allen anderen Apotheken und Droguerien.

Zuschneidekursus

geleitet von Miles. Maillet Largo da Liberdade 27 (sobrado) S. PAULO 3 Stunden täglich, von 8—11 Uhr vormittags oder von 1—4 Uhr nachmittags. . . Rs. 50\$000 Einzelne Lektionen . . . 5\$000 17791 Vorherige Bezahlung.

Belli & Co.

Nachfolger von Carreresi & Co. Despachanten S. Paulo, Rua da Boa Vista 15 Postkasten 135, Telefon 3315 Santos, Praça da Republica 13 Postkasten 107, Telefon 58 Rio de Janeiro, Rua S. José 1 Postkasten 881, Telefon 3629

An die Mode-Damen!

Es ist empfehlenswert die CASA WAINBERG, zu besuchen, welche während der grossen Liquidation folgendes verkauft: Blumen, Unterröcke, Morgen-Jacken, Frisiermantele, Wäsche, Kleider, Mäntel, Damen- u. Kinderhüte, Federn, Hutschmuck, Seiden, gesteppte Batdecken, Kleiderstoffe, Kleider für Mädchen im Alter von 2—18 Jahren. 1601 Travessa Seminario 32, S. Paulo (Ecke Rua Anhangabahu)

Täglich zwei mal

frische Wiener-Würstchen

zu haben in der (809) Deutschen Wurstfabrik Travessa Paula Souza No. 46, Mercadinho São João No. 40 Mercado Grande N. 3 u. 2

THEODOR WILLE & Co. Rio de Janeiro Import Export Vertretungen HENSCHEL & SOHN in Cassel Die Werke beschäftigen über 5,000 Arbeiter u. liefern bereits für alle Länder über 11 500 Lokomotiven, jeden Systems und Spurweite. Die Werke befassen sich ferner mit Herstellung von Radsätzen für Lokomotiven jeder Art u. Grösse, Radreifen, Radsterne aus Stahlformguss, Achswellen u. Zapfen. Alle Arten von Kesselblechen, Rahmenblechen u.s.w. Auch für den Schiffs- u. Maschinenbau liefern die Werke alles Erforderliche. Alleinige Importeure des anerkannten besten Cements, Marke „Saturn“. „Saturn“ Cement ist infolge seiner Haltbarkeit berühmt geworden u. kommt bei allen grossen Bauten und Anlagen ausschliesslich zur Verwendung. Lieferung von Materialien für Eisenbahnen, Schienen, Waggons für Haupt- und Kleinbahnen, Eisenkonstruktionen u. s. w. Brückenmaterial und elektrische Kranaanlagen.

Blumenbinderinnen gesucht. Franc. Nemitz, Loja Flora, Praça Ant. Prado, S. Paulo. 1868 i. Chromolithograph übernimmt Akkordarbeit, event. Engagement. Gefl. Off. unter „Lithograph“ an die Expedition d. Zig., S. Paulo (1929) Austro - Americana Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Telesl Nächste Abfahrten nach Europa Columbia 11. Mai Sofia Hohenberg 14. Mai Alice 21. Mai Nächste Abfahrten nach La Plata: Sofia Hohenberg 27. April Alice 7. Mai Der Dampfer Columbia geht am 11. Mai von Santos nach Rio, Las Palmas, Valencia, Neapel und Triest. Fahrpreis 3. Klasse nach: Las Palmas und Valencia 105\$000, Neapel und Triest Frcs. 200 und 5 Prozent Regierungssteuer. Diese modern einrichteten Dampfer besitzen elegante komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisesäle, moderne Waschräume stehen zu ihrer Verfügung. Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten Rombauer & Comp. Rua Visconde de Inhauma 84 RIO DE JANEIRO Glordano & Comp. Largo do Thesouro I. S. Paulo. Der Dampfer Sofia Hohenberg geht am 27. April von Santos nach Montevideo und Buenos Aires. Passagepreis 3. Klasse 48\$000 u. 5 Prozent Regierungssteuer. Reise nach Europa in 11 und 12 Tagen. — Drahtlose Telegraphie zur Verfügung der Passagiere. Auskunft erteilen die General Agenten für Brasilien 1555 Theodor Wille & Co., S. PAULO: Largo Ouvidor, 2. S. PAULO: Rua S. Antonio 34—36 RIO: Avenida Rio Branco 79

Hamburg Amerika - Linie 179 Dampfer mit über 1,000,000 Tonnen Nächste Abfahrten von Rio: Blücher 12. Mai Nächste Abfahrten von Santos: König Wilhelm 25. Mai, Habsburg 15. Juni, Hohenstaufen 22. Juni Der Doppelschrauben - Postdampfer König Friedrich August Kommandant G. Bachmann geht am 27. April 12 Uhr mittags von Santos nach Rio, Lissabon, Vigo, Southampton, Boulogne s/m und Hamburg. Passagepreis: III. Klasse nach Europa 105\$000 und Regierungssteuer. Reise nach Europa in 11 und 12 Tagen. — Drahtlose Telegraphie zur Verfügung der Passagiere. Auskunft erteilen die General Agenten für Brasilien 1555 Theodor Wille & Co., S. PAULO: Largo Ouvidor, 2. S. PAULO: Rua S. Antonio 34—36 RIO: Avenida Rio Branco 79 Pension und Restaurant von W. Lustig Rua dos Andradas N. 18, S. Paulo Vorzüglicher Frühstück- und Mittagstisch. — Stets frische Antartica-Chops. Preis der Monatspension 60\$000. Dasselbst liegen das „Berliner Abendblatt“ und der „Vorwärts“ auf. Augen-, Ohren-, Kehlkopf-Nasenleiden. Dr. Bueno de Miranda Als Spezialist in Paris und Wien tätig gewesen. Rua Direita 3, S. Paulo, von 12—3 Unterricht in Kunstnähen Sticken und sonstigen weiblichen Handarbeiten, erteilt Fräulein Vera Carlsson geprüfte Lehrerin mit Diplomen von der Technischen Schule und dem rühmlichst bekannten Haldalundins Seminarium in Stockholm. Bedingung nach Ueber-einkunft. Rua da Liberdade 87, S. Paulo. Dr. W. Seng Operateur u. Frauenarzt Telephone N. 38 (3097 Konsultorium u. Wohnung: Rua Barão Itapetininga 21, S. Paulo, von 12—4 Uhr.

HERM. STOLTZ & Co. Av. Rio Branco 66-74 Rio de Janeiro Postfach N. 371 Herm. Stoltz, Hamburg Herm. Stoltz Co., S. Paulo Glockengiesserwall 2526 Postfach Nr. 461 Agenturen: SANTOS, Postfach 246 — PERNAMBUCO, Postfach 168 — MACEIO, Postfach 12 Telegramm-Adresse für alle Häuser „HERMSTOLTZ“ Lokomobilen: „Badenia“; Lokomotiven: „Borsig“. Schiff-Abteilung: General-Agentur des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Erledigung und Uebernahme jeglicher Schiffsgeschäfte. Vollständiger Stau- und Löschiensdienst mit eigenem Material, Seeschleppwerk. Havarie-Kommissariat der vorgelichen Cigarren von Stender & C. São Paulo, Bahia; der bekannten Minas Butt.-Marken „A Brasileira“, „Amazonia“, „Demagay“-Minas der Companhia Brasileira de Lacticínios. Feuer- und Seeversicherungen: General-Vereiner der „Ublig“-Versicherungsgesellschaft, Hamburg, und der Alliance Assurances Co. Ltd. LONDON

Flöste Grauen ein!
Wunderbare Kur!

Herrn João da Silva Sitveira. Zuerst meinen Dank. Ich bin geheilt durch Ihr Präparat Elixir de Nogueira, Salsa, Caroba e Gnyaco. Wer konnte mich hier nicht mit dem furchtbaren Gesicht, dass man d nken musste, ich hätte die Lepra? Wer hat mich, als er mich in der Strassenbahn sah, bei der ich ange stellt bin, nicht bedauert wegen meines entstellten Gesichts, das mich als ein Monstrum und nicht als einen Menschen erscheinen liess? Diese Krankheit syphilitischen Ursprungs, die mich seit Jahren quälte und mir jeden Trost raubte, ist besiegt und ich bin durch Ihr Elixir de Nogueira vollkommen kurirt.

Meine Gesundheit verdanke ich, Herr Sitveira, Ihrem Präparat. Dies ist die volle Wahrheit. Ich weiss, dass Sie meines Lobes nicht bedürfen, aber mein Dank soll über alles gehen. Erlauben Sie mir, dass ich dieses veröffentliche, damit ich weit hinaus rufen kann, wie wunderbar Ihr Elixir ist.

Ihr dankbarer Emygdio Xavier de Souza. Pelotas, 28. März 1883. Wird in allen besseren Apotheken und Drogerien dieser Stadt verkauft.

Höhere Knaben- und Mädchen-Schule von Fräulein Marie Grothe INTERNAT u. EXTERNAT Lehrplan deutcher Ober-Realschulen resp. höherer Mädchenschulen. Sprechstunden wochentags von 1 bis 2 Uhr Rua Cezario Motta Junior 9 2532 S. Paulo

Jede sparsame Hausfrau sollte nicht versäumen, alte Strümpfe zu verwerten. Strümpfe von den feinsten bis zu den gröbsten werden angestrickt, sowie alle Arten neue Strümpfe nach bester Wiener Methode ohne Naht plüschig ausgeführt, zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch werden dieselben auch abgeholt. H. M. Hell, Rua 13 de Maio N. 453. S. Paulo

Dr. Senior Amerikanischer Zahnarzt Rua S. Bento 51, S. Paulo Spricht deutsch. 2986

Dr. Nunes Cintra Praktischer Arzt. (Spezialstudien in Berlin) Medizinisch-chirurgische Klinik allgemeine Diagnose und Behandlung v. Frauenkrankheiten, Herz-Lungen-, Magen-, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Blennorrhagie. Anwendung von 606 nach d. m. Verfahren des Professors Dr. Ehrlich, bei dem einen Kursus absolvierte. Direkter Bezug des Salvarsan v. Deutschland. Wohnung: Rua Duque de Caxias 30-B. Telefon 1649. Konsultorium: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro. Eingang von der Ladeira João Alfredo. Telefon 2080. Man spricht Deutsch.

Zahnarzt Willy Fladt Sprechstunden: 8-10, 11-5, Uhr abends. Montag - Freitag, S. Paulo Rua 15 de Novem. 57, 1. Stock Sonnabend - Sonntag Jundiahy Rua Barão de Jundiahy 178

Klinik für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten Dr. Henrique Lindenberg Spezialist 2983 früher Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch-Wien. Spezialarzt der Santa Casa Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua S. Bento 33. Wohnung: Rua Sabará 11, S. Paulo

Kinderfräulein schon längere Zeit im Lande, sucht, gestützt auf gute Referenzen, Stellung in einem besseren Hause. Offert. unt. H. W. 20 an die Exped. d. Ztg., S. Paulo.

Theatro Municipal S. Paulo

Deutsches Theater in Süd-Amerika

Direktion: Bluhm-Lesing
Sonnabend, den 26. April 1913
(Im Abonnement)
Comtesse Guckerl

Lustspiel von Schönthan und Koppel-Ellfeld.
Anfang präzise 8 1/2 Uhr
Es finden außer den angekündigten 8 Abonnements-Vorstellungen keine weiteren Vorstellungen statt. Der Spielplan stellt sich (Änderungen vorbehalten) folgendermaßen zusammen:
27. April „Logenbrüder“, Lustspiel von Laufs und Kraatz.
30. April „Rosenmontag“, Militär-Drama von Otto Erich Hartleben.
1. Mai „Madame Bonivard“, Lustspiel aus dem Französischen von Alex. Bisson.
3. „Die Versunkene Gloeke“, Märchen-Drama von Gerhard Hauptmann.
4. „Die berühmte Frau“, Lustspiel von Schönthan und Kadelburg.
6. „Der Veilchenfresser“, Lustspiel von Gustav von Moser.
7. „Kinder-Vorstellung: „Das Zauberglöckchen“, von Gustav Richter.

Tageskasse von 10-5 Uhr Loja Flora, Praça Antonio Prado
Preise der Plätze an der Tages- und Abend-Kasse:
Proszeniums-Logen 60\$000 Platéa Ia. A bis K 7\$000
Frizas und Camarotes 50\$000 Platéa Ia. L bis U 5\$000
Camarotes Foyer 25\$000 Cadeiras Foyer Ia. u. IIa. Fil. 4\$000
Camarotes IIa. 15\$000 Cadeiras Foyer IIIa. u. IV. Fil. 3\$000
Galeria numerada 2\$000
Amphitheatro 1\$500
(Jede Camarote mit 5 Entradas)

Seidenwolle zur Füllung von feinen Kopfkissen etc. Lager 15.000 kg. Verkauf zu mässigen Preisen. Grosse oder kleine Bestellungen werden schnellstens ausgeführt. 1938
Companhia de Industrias Textis
Rua Brigadeiro Galvão N. 119 - Barra Funda
Telephon 1899 São Paulo Caixa postal 179

Blumen- Arbeiten für Freund und Leid :: liefert in kürzester Zeit :: Loja Floricultura Rua 15 de Novembro No. 59-a Telefon No. 511 :: S. Paulo. :: Caixa do Correio No. 458 ::

Lotterie von São Paulo Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags. Rua Quintino Bocayuva No. 32 Grösste Prämien 20:000\$, 40:000\$, 50:000\$, 100:000\$, 200:000\$

Bau- und Möbeltischlerei von Max Uhle - Alameda dos Andradas 26 S. PAULO empfiehlt sich für alle ins Fach einschlagenden Arbeiten.

OZONIT ENGLISCHE PENSION UND RESTAURANT Icarahy 744 Rua Nilo Peçanha 48, Telef. 497 Ausgezeichnete Lage am Strand mit Privatbädern. Bequeme Räumlichkeiten für Familien. Erstklassige Küche. Diese Pension besitzt auch sehr luxuriöse Räumlichkeiten für Herrschaften

Dr. Ant. Aug. Rodrigues de Moraes Sprachlehrer Portugiesisch Französisch Englisch Lateinisch u. Deutsch Alameda Nothmann 89-A S. PAULO

deutscher pens. Eisenbahnassistent per sofort gesucht. Franz Seidel, Rua Direita 35, Santo Amaro, Bond Villa Marianna. Spesen werden vergütet

Als Kassierin sucht junge gebildete Deutsche, schon längere Zeit im Lande, passende Stellung. Schriftl. Offerten unter Sch. 5000 an die Exped. d. Ztg., S. Paulo.

DEPOSITO Normal NORMAL Gegründet 1878 Soeben eingetroffen: Knorr's Kitchennudeln Grosses Sortiment in: Knorr's Nudeln Knorr's Mehle Knorr's Hafer-Biskuits Knorr's Hafer-Kakao Casa Schorch 21, Rua Rosario 21 - S. Paulo Telefon 170 Caixa 258

Gesucht Für meinen Fabrikbetrieb wird ein junger Mann mit Platzkenntnissen für leichtere Contorarbeiten per sofort gesucht. Zu melden bei Alexander Behmer, Rua Vergueiro N 406, S. Paulo 1934

Drs. G. Barnsley u. G. Kolbert Zahnärzte Gebisse: aus vulkanisiertem Kautschuk innerhalb 2, aus Gold innerhalb 4 Tagen :: Kontrakt-Arbeiten nach Uebereinkunft. - Palacete Lara Rua Direita 17 - São Paulo. Eing. Rua Quintino Bocayuva 4 Sprechten Deutsch (3209)

Kleines leeres Zimmer bei ordentlicher Familie zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter R. P. 1935 an die Expedition d. Ztg., S. Paulo (1935)

Park Antarctica Alle Donnerstage 1917 Grosse Matinée für Familien und Kinder Five o' clock tea Belustigungen!

Casa Enxoval Telefon 1244 Rua Direita, Ecke Rua São Bento Caixa 112 Grösstes Spezialgeschäft für Wäsche-Ausstattungen Wir empfehlen unser neues Sortiment in: Rumpf'sche Crêpe de Santé Unterkleidung für Damen in Seide, Halbseide, Wolle u. Fil d'Ecosse Crêpe de Santé macht schlank und grazios, giebt eine moderne Figur, schmiegt sich dem Körper faltenlos an, ist weich und warm, reizt die Haut nicht. Crêpe de Santé-Jacken, -Korsettschoner, -Kombinationen, -Röcke, -Directoire-Beinkleider in allen Grössen u. Preislagen. Rumpf'sche Crêpe de Santé-Unterkleidung ist in dieser Woche in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Maschinen Treib-Riemen. Ich suche für meine erstklassigen Fabrikate den Allein-Verkauf auf feste Rechnung an ein solides Haus für São Paulo, (resp. Rio de Janeiro) zu vergeben.

Julio Haltrich - Porto Alegre Maschinen Treibriemen- und Lederfabrik Prämiiert mit der goldenen Medaille und Ehrendiplom. Rua Voluntarios da Patria No. 649

Deutscher, Möbliertes Zimmer mit Pension bei deutscher Familie zu vermieten. Major Que-dinho 4 S. Paulo. 1782 Deutsche Köchin, soeben von Deutschland angekommen, sucht Stellung. Zu erfragen „Weisse Taube“, Rua Triunpho 3, S. Paulo. 1938

Procuradoria Fiscal da Fazenda do Estado de São Paulo. Bekanntmachung. Im Auftrage des Herrn Dr. Luiz Arthur Varella, Procurador Fiscal des Fiskus des Staates São Paulo, bringe ich zur Kenntnis der Interessenten, dass von heute, Dienstag 15. April, ab gerechnet, in einer Frist von zehn Tagen, das ist bis zum 25. April d. J., die Steuerpflichtigen ihre Rückstände für das Rechnungsjahr 1912 begleichen können und zwar die nachstehend verzeichneten Steuern: a) Handelssteuern; b) Brauntweinsteuer; c) Industrie-, Gewerbe- und Aktiengesellschafts-Steuer; d) Steuern auf das in Darlehen investierte Privatkapital; e) Steuern auf unbewegliches Eigentum (Grundbesitz). Im Falle der Nichtbegleichung der erwähnten Steuern wird deren Eintreibung auf exekutivem Wege geschehen. Die Entgegennahme der Steuern erfolgt auf der Procuradoria Fiscal (im Gebäude des Staatsschatzamt, Largo do Palácio) jeden Werktag von 12 bis 3 Uhr nachmittags. Procuradoria Fiscal, 15. April 1913. Der 1. Sekretär: Thomaz Dias Leite (1796)

José F. Thöman Konstruktor Rua 15 de Novembro N. 32 Neubauten - - - Reparaturen - - - Eisenbeton - - - Pläne - - - Kostenanschläge gratis

Junger Mann kurze Zeit im Lande, wünscht Stellung als Lehrer oder Erzieher im Innern. Derselbe würde auch Buchführung auf einer Fazenda übernehmen. Beste Referenzen. Offerten an Caixa postal 221, S. Paulo. (gr.)

Abraão Ribeiro Rechtsanwalt - Spricht deutsch - Büro: Rua José Bonifacio 7, S. Paulo. Telefon 2128 Wohnung: Rua Maranhão 3, Telefon 320.

Photograph. Atelier im Zentrum der Stadt für jeden Preis abzugeben. Nähere Informationen Rua Direita 24 A, S. Paulo. 1932

CASA LUCULLUS Dauerbefe „Florylin“ Backobst Hummern „Extra“ Meerrettig - Dillgurken Gänseschmalz Stangenspargel Brechspargel Junge Schoten Rua Direita N. 55 B São Paulo

Victoria Strazák an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte Hebamme empfiehlt sich zu mässig. Preisen. Ladeira St. Ephigenia 27.

Hotel Forster Rua Brigadeiro Tobias N. 23 São Paulo

Jobanna Pillmann Zahnärztin Spezialistin für Zahnregulierungen Rua José Bonifacio 32 S. Paulo.

MOTOR OTTO A. Bose & Irmão S. PAULO Caixa postal 1105 Rua S. João, 193

Guarujá Pensão e Restaurant „Svea“ empfiehlt sich dem wert. Publikum Schöne freundliche Zimmer, ausgezeichn. Küche, warme Bäder, herrl. Seebäder, schönste Lage, dicht am Meere. (1803) Inhaber: João Iversso n.

Vorläufige Anzeigel!

Deutscher Turnverein (Stammverein) S. Paulo. Rua G. Couto de Magalhães 18-20. Sonnabend, den 10. Mai 1913 Pflingstball 1882 Der Turnrat.

Gesangverein Concordia Campinas. Grosser Vortrags-Abend

am 29. April. Anfang 8 1/2 Uhr abends. Gehalten von dem berühmten Reise-Schriftsteller Herrn Geheimrat Ernst von Hesse-Wartegg über Die Wunder der Alpenwelt Touristenverkehr. Zur Erläuterung werden dabei ca. 60 Stück farbige Lichtbilder vorgeführt werden. Der Eintritt kostet für Damen 2\$000, für Herren 3\$000, Karten sind im Lokale der Concordia zu haben. Der Vorstand.

Sociedade Anonyma Commercial e Bancaria Leonidas Moreira Rua Alvares Penteado No. 50 Caixa postal No. 174 Telefon No. 626 — Braganina No. 48. Direktor Dienst für das Innere. Telegrammadresse „Leonidas“ S. Paulo. Cods A. B. C. 6th. Edition und Libers S. Konto-Korrente, Depositen auf festes Ziel. An- u. Verkauf von Aktien, Debenturen, Schuldscheinen von Municipal-kammern. Organisirungen von Aktiengesellschaften. Zahlungen u. Einziehungen von Koupons u. Dividenden. Vergebungen von Anleihen für Aktiengesellschaften und Municipal-kammern. Bankgeschäfte. 1788

Loja de Ceylon 41 Rua Direita 41 — São Paulo Eröffnung in Kurzem!

Companhia Cervejaria BRAHMA

empfehl ihre bestbekanntten, allgemein beliebten und bevorzugtesten Biere



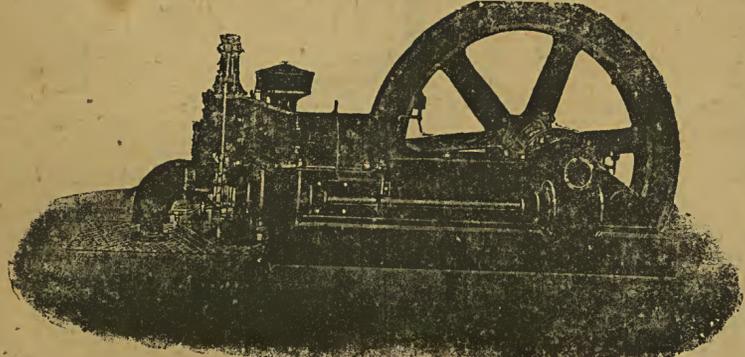
TEUTONIA - hell, Pilsenertyp BOCK-ALE - hell, etwas milder als TEUTONIA BRAHMA-PILSENER - Spezialmarke, hell BRAHMA helles Lagerbier BRAHMA-BOCK - dunkel, Münchnertyp BRAHMA-PORTER - extra stark, Medizinalbier

Grosser Erfolg: BRAHMINA helles, leicht eingebrantes besstbekömmliches Bier. Das beliebteste Tafelgetränk für Familien. Vorzüglich u. billig GUARANY - Das wahre Volksbier! Alkoholarm he! und dunkel! Lieferung ins Haus kostenfrei. Caixa do Correio No. 1205

Die Kinder.

Die Kinder von heute sind die Männer und Frauen von morgen. Sie sind bestimmt, in der kommenden Zeit Familien zu gründen und Pflichten zu erfüllen, je nach Stand und Beruf. Man erzieht ihren Intellekt, man schiekt sie zur Elementarschule, dann aufs Gymnasium und die Universität. Dort erlangen sie die Kenntnisse, die ihnen später dazu dienen, ihren Weg im Leben zu machen und die Pflichten ihres Berufes getreu zu erfüllen. Aber damit sie gesunde Familien gründen können, müssen sie ihren Organismus jung und vollkommen gesund erhalten, müssen sie alles vermeiden oder korrigieren, was die Muskeln zu schwächen und das Körpersystem im allgemeinen zu schädigen droht.

Weit über eine Million Pferdekräfte



leisten die Ottomotoren die von der Gasmotoren-Fabrik Deutz in Cöln—Deutz bis heute geliefert wurden.

Kostenanschläge u. Prospekte über Gross- u. Kleinmotoren, Sauggas-, Diesel-, Bootsmotoren, Motorlokomotiven etc. etc. erhält man bei der Gasmotoren-Fabrik Deutz - Succursal Brasileira RIO DE JANEIRO Rua 1.º de Março 104/6 Caixa postal 1340



Dachziegel

aus Zement und Sand geben eine vorzügliche, längst bewährte Dachdeckung; deren Herstellung ist überall leicht und erfordert wenig Kapital, da man schon mit 1 Schlagtisch und 3 0 gepressten, eisernen Unterlegen rationell arbeiten kann. Solche Einrichtungen sind vorrätig in der

Fabrica de Ladrilhos S. Joaquim Rua Mac-tro Cardim 1 S. PAULO Caixa Correio 380

Herstellung von Glockenspielen

zu welchen auch alte Glocken verwendet werden können. Exakte Atstimmung garantiert. (1940)



ANGELO ANGELI 108 RUA CONSELHEIRO RAMALHO 110 S. PAULO

Dr. Carlos A. G. Knüppeln Rechtsanwalt S. PAULO Rua Barão de Paranapiacaba 4 sala No. 10, (Antiga Caixa d'Agua) 5880 Sprechstunden von 12—3 Uhr

Berliner Zimmermann empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher vorkommenden Zimmerarbeiten Spezialität: Stabfussboden. Franz Stein Avenida Celso Garcia No. 568-A S. PAULO 1889

Das Deutsche Heim der «Frauenhilfe», S. Paulo Alameda Cevalan 1 27-I (früher Alam. Triumpho) bietet alleinstehenden jungen Mädchen u. Frauen gute, billige Unterkunft u. Verpflegung. Stellen werden vermittelt. Der Vorstand.

Sapataria Vienna von Antonio Sloboda Rua Barão de Itapetzinga N. 1, vis à vis dem Theatro São José S. PAULO Hiermit zur gefl Kenntnis, dass ich meine Wiener Schuhmacherei nach obiger Strasse verlegt habe und halte mich für alle ins Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Villa Marianna. hohe, gesunde Lage an der neuen Bondunie, 10 Minuten vom Zentrum, Rua Jabaquara und Rio Grande Bauplätze von 6 m ab zu billigen Preisen auf monatliche Abschlagszahlungen. Plan und Auskufft bei Francisco Ganger, Rua José Bonifacio 30, 1. Stock, S. Paulo, v. 10—11 Uhr vorm und 4—5 Uhr nachm. (1826)

Tüchtige Köchin für Guarujá - Santos - gesucht. Nähere Informationen erteilt die Exp. d. Ztg., S. Paulo. 4930

Am 1. Mai werden bei mir zwei Zimmer frei u. können von ans ähigen Personen bezogen werden. Auf Wunsch gebe ich auch Essen. Wilh. Tolle, Mandaqui, S. Paulo.

Mellin's Vollständiger Ersatz für Muttermilch, verhält hunderttausenden schwächlichen Kinder zur kräftigen Entwicklung. Agenten Nossack & Co., Santos

Food Borisal ist eines der modernsten pharmazeutischen Präparate u. wird von Leidenden lebhaft bechrt. Es findet Verwendung beim Bazun von Kindern, um das Jucken der verhöndern, heilt Frostbeulen, Flechten und stinkende Hautausdünstungen, entfernt chuppen und wird erfolgreich bei Quetschungen angewendet. Verkaufsstellen in allen Drogeriegeschäften. Niederlage: Rua Direita 37 Drogaria Paulista S. PAULO.

Victor Strauss Deutscher Zahnarzt Largo do Tesouro 4 Ecke Rua 15 de Novembro Palaolo Bamberg 1. Etage Saal No. 2

Massage Manual, Electrica, Vibratoria etc Georg Winkelmann in Hamburg examiniert und in der Dresdener Hygiene-Ausstellung 1911 prämiert. Ladeira Porto Geral 7-E, S. Paulo

Junger Konstrukteur sucht Stellung als Zeichner, ev. Vertr. oder Meisterstellung nach dem In ern, auch für Stad. Gefl. Offerte unt. 1002 II S., Deutsches Konsulat, Rio de Janeiro. 1938

Zu verkaufen wegen baldiger Abreise: Elegante Herren-Damen-Garderobe. Ypiranga 31, Daniel, S. Paulo. 1932

Strebsamer Kaufmann Buchhalter und Korrespondent für Deutsch, Englisch, Französ., Spanisch, gute grammatische Kenntnisse der italien. und portugies. Sprache, firm in allen Büroarbeiten, Maschinenschriften, z. Z. hier, sucht entspr. Stellung zu sofortigem Antritt. Werte Offerte erb. sub P. K. 2413 Exped. d. Bl., S. Paulo. 1918

Bücher der Weisheit und Schönheit!

Richard Wagner in seinen Briefen 3\$000. Schopenhauer, Auswahl aus seinen Schriften. 3\$000. Alex. v. Humboldt, Kosmos. 3\$000. Was sagt Goethe? Ein Goethe Brevier. 3\$000. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung. 4\$000. Nach auswärts 500 Reis mehr. Vorrätig in der Buchhandlung Heinr. Grobel, Rua Florencio de Abreu 102, S. Paulo

Füsilier-Regiment von Gersdorff Kurhess. No. 80. Wiesbaden-Homburg. Jahreshundertfeier Juli 1913 Alle ehemaligen Angehörigen des obigen Regiments werden hiermit gebeten, ihre Adresse, Nummer der Kompagnie und Jahrgang an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Nach dem 10. Mai d. J. einlaufende Angaben können nicht mehr berücksichtigt werden, Zeichnungen zur Invalidenstiftung des Regiments ebenfalls nur bis zu genanntem Datum. (1948) Richard Schröder, Rua Conde heiro Nebias 125, Caixa 859, S. Paulo

Pedro van Tol João van Tol Zahnärzte Alameda Barão de Limeira 24 S. PAULO.

Hotel Albion Rua Brigadeiro Tobias 89, S. Paulo (in der Nähe der Bahnhöfe) empfiehlt sich dem reisenden Publikum. — Alle Bequemlichkeiten für Familien vorhanden. — Vorzügliche Küche und Getränke. — Gute Bedienung. — mässige Preise. Geneigtem Zuspruch hält sich bestens empfohlen der Inhaber José Schneeberger

Für Herrn Bruno Powels liegt ein Brief in der Exp. ds. Bl., S. Paulo. 1890

A leinstehende Frau sucht irgendwelche Beschäftigung. Rucker, Laje, S. Paulo 1933

Bäcker und Private.

sollten nur nochbacken mit Fermento secco, marca Nacional eine sehr triebkräftige Hefe und fast unbeschränkte Zeit haltbar, durch «Analyse do Laboratorio Nacional» anerkannt als frei von allen schädlichen Substanzen. Bäcker erhalten Proben gratis. Für den Hausgebrauch kommt diese Hefe in Form von Bolachas in den Handel. Sehr wichtiger Artikel für Vendisten. 1941 Fabr.: C. Montfort, Petropolis, Caixa 6. Deposito Geral: Mendes, Raupp & Martins, Rio d7 Janeiro, Rua do Ouvidor 56

Hühneraugen-Operateur Pedi- u. Manicure Georg Winkelmann Ladeira Porto Geral 7-E, S Paulo In und ausser dem Hause.

Spezialität: Herstellung von Kirchenglocken, rein abgestimmt in jeder Grösse und Gewicht. Europäisches, vervollkommenes System. Künstlerische, verzierte Arbeit. Man wendet reine, angezeichnete Bronze an, welche den Glocken einen klaren, reinen, starken Ton gibt. Man übernimmt die Gravierung von Heiligenbildern und anderen Inschriften. Dieses Haus ist das älteste von Europa, 1870 in Italien und 1898 in São Paulo gegründet. Stets auf Lager Glocken im Gewichte von 5—100 Kilos, namentlich für Fazendas geeignet. Für Wiederverkäufer wird Rabatt gewährt. Man kauft und tauscht alte Glocken. Angelo Angeli Rua Conselheiro Ramalho No. 108 S. PAULO

H.S.D.G. Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Table with shipping schedules for H.S.D.G. including ship names, departure dates, and destinations like Europe, Bahia, and Southampton.

König Friedrich August Kommandant Bachmann

geht am 28. April nach Lissabon, Leixões (via Lissabon), Vigo, Southampton, Boulogne s/M und Hamburg. Nächste Abfahrten nach dem La Plata: Mittel-Brasil-Linie

Table with shipping schedules for König Friedrich August, including ship names, departure dates, and destinations like Rio Pardo and Bahia.

Theodor Wille & Co. — Avenida Rio Branco No 97.

Um bekannt zu bleiben, muss man ständig inserieren.

Bilanz der Deutschen Bank

Aktiva am 31. Dezember 1912. Passiva

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Kasse</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">80,522,791</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">83</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten</td> <td style="text-align: right;">44,139,575</td> <td style="text-align: right;">19</td> <td style="text-align: right;">124,662,367 02</td> </tr> <tr> <td>Guthaben bei Banken und Bankiers</td> <td style="text-align: right;">72,715,199</td> <td style="text-align: right;">73</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Wechsel</td> <td style="text-align: right;">646,912,649</td> <td style="text-align: right;">25</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Deutsche Schatzanweisungen</td> <td style="text-align: right;">61,097,099</td> <td style="text-align: right;">97</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Report und Lombard-Vorschüsse</td> <td style="text-align: right;">240,198,323</td> <td style="text-align: right;">30</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Eigene Effekten laut Jahresbericht</td> <td style="text-align: right;">52,315,091</td> <td style="text-align: right;">19</td> <td style="text-align: right;">1,073,238,363 44</td> </tr> <tr> <td>Eigene Beteiligung an Konsortial-Geschäften</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">49,418,750 16</td> </tr> <tr> <td>Kommanditen</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">660,000 —</td> </tr> <tr> <td>Dauernde Beteiligung bei fremden Unternehmungen</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">77,937,977 50</td> </tr> <tr> <td>Debitoren in laufender Rechnung, gedeckte</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="font-size: small;">durch Börseng. Wertpapiere M. 373,616,875.65</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="font-size: small;">" andere Sicherheiten " 171,319,160.60</td> <td style="text-align: right;">544,936,036</td> <td style="text-align: right;">25</td> <td></td> </tr> <tr> <td>„ „ „ „ ungedeckte</td> <td style="text-align: right;">125,361,179</td> <td style="text-align: right;">26</td> <td style="text-align: right;">670,297,215 51</td> </tr> <tr> <td style="font-size: small;">ausserdem Bürgschaft-Debitoren: M. 136,804,546.78</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen (davon am</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="font-size: small;">Bilanztag durch Waren, Verschiffungsdokumente usw. effektiv gedeckt M. 149,244,633.76)</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">232,249,780 28</td> </tr> <tr> <td>Bankgebäude</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">31,500,000 —</td> </tr> <tr> <td>Mobilien</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">1 —</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">Mark</td> <td></td> <td style="text-align: right;">2,259,964,454 91</td> </tr> </table>	Kasse	80,522,791	83		Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	44,139,575	19	124,662,367 02	Guthaben bei Banken und Bankiers	72,715,199	73		Wechsel	646,912,649	25		Deutsche Schatzanweisungen	61,097,099	97		Report und Lombard-Vorschüsse	240,198,323	30		Eigene Effekten laut Jahresbericht	52,315,091	19	1,073,238,363 44	Eigene Beteiligung an Konsortial-Geschäften			49,418,750 16	Kommanditen			660,000 —	Dauernde Beteiligung bei fremden Unternehmungen			77,937,977 50	Debitoren in laufender Rechnung, gedeckte				durch Börseng. Wertpapiere M. 373,616,875.65				" andere Sicherheiten " 171,319,160.60	544,936,036	25		„ „ „ „ ungedeckte	125,361,179	26	670,297,215 51	ausserdem Bürgschaft-Debitoren: M. 136,804,546.78				Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen (davon am				Bilanztag durch Waren, Verschiffungsdokumente usw. effektiv gedeckt M. 149,244,633.76)			232,249,780 28	Bankgebäude			31,500,000 —	Mobilien			1 —		Mark		2,259,964,454 91	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Aktien-Kapital</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">200,000,000 —</td> </tr> <tr> <td>Reserven: Gesetzliche Reserve A</td> <td style="text-align: right;">66,388,031</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> <tr> <td>Reserve B</td> <td style="text-align: right;">36,595,316</td> <td style="text-align: right;">42</td> </tr> <tr> <td>Kontokorrent-Reserve</td> <td style="text-align: right;">7,016,652</td> <td style="text-align: right;">28</td> </tr> <tr> <td>Depositengelder</td> <td></td> <td style="text-align: right;">110,000,000 —</td> </tr> <tr> <td>Kreditoren in laufender Rechnung</td> <td></td> <td style="text-align: right;">686,304,953 05</td> </tr> <tr> <td>Noch nicht vorgekommene Schecks</td> <td></td> <td style="text-align: right;">887,146,325 37</td> </tr> <tr> <td>Akzente im Umlauf</td> <td></td> <td style="text-align: right;">15,055,116 73</td> </tr> <tr> <td style="font-size: small;">ausserdem Bürgschaften: M. 136,804,546.78</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Dividende, unerhoben</td> <td></td> <td style="text-align: right;">34,929 —</td> </tr> <tr> <td>Dr. Georg von Siemens-Fond für die Beamten</td> <td></td> <td style="text-align: right;">7,561,782 50</td> </tr> <tr> <td>Uebergangsposten der Zentrale u. der Filialen untereinander</td> <td></td> <td style="text-align: right;">5,666,771 03</td> </tr> <tr> <td>Rückstellung für Talonsteuer</td> <td></td> <td style="text-align: right;">1,600,000 —</td> </tr> <tr> <td>Gewinn- und Verlust-Konto</td> <td></td> <td style="text-align: right;">34,348,244 12</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">Mark</td> <td style="text-align: right;">2,259,964,454 91</td> </tr> </table>	Aktien-Kapital		200,000,000 —	Reserven: Gesetzliche Reserve A	66,388,031	30	Reserve B	36,595,316	42	Kontokorrent-Reserve	7,016,652	28	Depositengelder		110,000,000 —	Kreditoren in laufender Rechnung		686,304,953 05	Noch nicht vorgekommene Schecks		887,146,325 37	Akzente im Umlauf		15,055,116 73	ausserdem Bürgschaften: M. 136,804,546.78			Dividende, unerhoben		34,929 —	Dr. Georg von Siemens-Fond für die Beamten		7,561,782 50	Uebergangsposten der Zentrale u. der Filialen untereinander		5,666,771 03	Rückstellung für Talonsteuer		1,600,000 —	Gewinn- und Verlust-Konto		34,348,244 12		Mark	2,259,964,454 91
Kasse	80,522,791	83																																																																																																																												
Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	44,139,575	19	124,662,367 02																																																																																																																											
Guthaben bei Banken und Bankiers	72,715,199	73																																																																																																																												
Wechsel	646,912,649	25																																																																																																																												
Deutsche Schatzanweisungen	61,097,099	97																																																																																																																												
Report und Lombard-Vorschüsse	240,198,323	30																																																																																																																												
Eigene Effekten laut Jahresbericht	52,315,091	19	1,073,238,363 44																																																																																																																											
Eigene Beteiligung an Konsortial-Geschäften			49,418,750 16																																																																																																																											
Kommanditen			660,000 —																																																																																																																											
Dauernde Beteiligung bei fremden Unternehmungen			77,937,977 50																																																																																																																											
Debitoren in laufender Rechnung, gedeckte																																																																																																																														
durch Börseng. Wertpapiere M. 373,616,875.65																																																																																																																														
" andere Sicherheiten " 171,319,160.60	544,936,036	25																																																																																																																												
„ „ „ „ ungedeckte	125,361,179	26	670,297,215 51																																																																																																																											
ausserdem Bürgschaft-Debitoren: M. 136,804,546.78																																																																																																																														
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen (davon am																																																																																																																														
Bilanztag durch Waren, Verschiffungsdokumente usw. effektiv gedeckt M. 149,244,633.76)			232,249,780 28																																																																																																																											
Bankgebäude			31,500,000 —																																																																																																																											
Mobilien			1 —																																																																																																																											
	Mark		2,259,964,454 91																																																																																																																											
Aktien-Kapital		200,000,000 —																																																																																																																												
Reserven: Gesetzliche Reserve A	66,388,031	30																																																																																																																												
Reserve B	36,595,316	42																																																																																																																												
Kontokorrent-Reserve	7,016,652	28																																																																																																																												
Depositengelder		110,000,000 —																																																																																																																												
Kreditoren in laufender Rechnung		686,304,953 05																																																																																																																												
Noch nicht vorgekommene Schecks		887,146,325 37																																																																																																																												
Akzente im Umlauf		15,055,116 73																																																																																																																												
ausserdem Bürgschaften: M. 136,804,546.78																																																																																																																														
Dividende, unerhoben		34,929 —																																																																																																																												
Dr. Georg von Siemens-Fond für die Beamten		7,561,782 50																																																																																																																												
Uebergangsposten der Zentrale u. der Filialen untereinander		5,666,771 03																																																																																																																												
Rückstellung für Talonsteuer		1,600,000 —																																																																																																																												
Gewinn- und Verlust-Konto		34,348,244 12																																																																																																																												
	Mark	2,259,964,454 91																																																																																																																												

Gewinn- und Verlust-Konto

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">An Gehälter, Weihnachts-Gratifikationen an die Beamten und allgemeine Unkosten</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">21,472,974</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">35</td> <td></td> </tr> <tr> <td>„ Beamten-Fürsorge-Verein</td> <td style="text-align: right;">1,295,642</td> <td style="text-align: right;">78</td> <td></td> </tr> <tr> <td>„ Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten (Klub, Kantinen freiwillig übernommene Versicherungsbeiträge)</td> <td style="text-align: right;">253,992</td> <td style="text-align: right;">29</td> <td></td> </tr> <tr> <td>„ Steuern und Abgaben</td> <td style="text-align: right;">3,581,340</td> <td style="text-align: right;">04</td> <td></td> </tr> <tr> <td>„ Gewinnbeteiligung an Vorstand, stellvertretende Direktoren und Filialdirektoren (52 Personen)</td> <td style="text-align: right;">3,533,815</td> <td style="text-align: right;">23</td> <td></td> </tr> <tr> <td>„ Rückstellung für Talonsteuer</td> <td style="text-align: right;">400,000</td> <td style="text-align: right;">—</td> <td style="text-align: right;">30,57, 764 69</td> </tr> <tr> <td>„ Abschreibungen auf Bankgebäude</td> <td style="text-align: right;">3,213,818</td> <td style="text-align: right;">51</td> <td></td> </tr> <tr> <td>„ „ „ Mobilien</td> <td style="text-align: right;">809,990</td> <td style="text-align: right;">46</td> <td style="text-align: right;">4,023,808 97</td> </tr> <tr> <td>„ Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">34,348,244 12</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">Mark</td> <td></td> <td style="text-align: right;">68,909,817 78</td> </tr> </table>	An Gehälter, Weihnachts-Gratifikationen an die Beamten und allgemeine Unkosten	21,472,974	35		„ Beamten-Fürsorge-Verein	1,295,642	78		„ Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten (Klub, Kantinen freiwillig übernommene Versicherungsbeiträge)	253,992	29		„ Steuern und Abgaben	3,581,340	04		„ Gewinnbeteiligung an Vorstand, stellvertretende Direktoren und Filialdirektoren (52 Personen)	3,533,815	23		„ Rückstellung für Talonsteuer	400,000	—	30,57, 764 69	„ Abschreibungen auf Bankgebäude	3,213,818	51		„ „ „ Mobilien	809,990	46	4,023,808 97	„ Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss			34,348,244 12		Mark		68,909,817 78	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Per Saldo aus 1911</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">2,569,433 63</td> </tr> <tr> <td>„ Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto</td> <td style="text-align: right;">32,190,526</td> <td style="text-align: right;">54</td> </tr> <tr> <td>„ „ „ Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten</td> <td style="text-align: right;">472,994</td> <td style="text-align: right;">44</td> </tr> <tr> <td>„ „ „ Effekten</td> <td style="text-align: right;">2,054,163</td> <td style="text-align: right;">63</td> </tr> <tr> <td>„ „ „ Konsortial-Geschäfte</td> <td style="text-align: right;">5,124,982</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> <tr> <td>„ „ „ Provisions-Konto</td> <td style="text-align: right;">20,458,557</td> <td style="text-align: right;">61</td> </tr> <tr> <td>„ „ „ aus dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen und Kommanditen</td> <td style="text-align: right;">6,039,159</td> <td style="text-align: right;">63</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">Mark</td> <td style="text-align: right;">68,909,817 78</td> </tr> </table>	Per Saldo aus 1911		2,569,433 63	„ Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto	32,190,526	54	„ „ „ Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	472,994	44	„ „ „ Effekten	2,054,163	63	„ „ „ Konsortial-Geschäfte	5,124,982	30	„ „ „ Provisions-Konto	20,458,557	61	„ „ „ aus dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen und Kommanditen	6,039,159	63		Mark	68,909,817 78
An Gehälter, Weihnachts-Gratifikationen an die Beamten und allgemeine Unkosten	21,472,974	35																																																															
„ Beamten-Fürsorge-Verein	1,295,642	78																																																															
„ Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten (Klub, Kantinen freiwillig übernommene Versicherungsbeiträge)	253,992	29																																																															
„ Steuern und Abgaben	3,581,340	04																																																															
„ Gewinnbeteiligung an Vorstand, stellvertretende Direktoren und Filialdirektoren (52 Personen)	3,533,815	23																																																															
„ Rückstellung für Talonsteuer	400,000	—	30,57, 764 69																																																														
„ Abschreibungen auf Bankgebäude	3,213,818	51																																																															
„ „ „ Mobilien	809,990	46	4,023,808 97																																																														
„ Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss			34,348,244 12																																																														
	Mark		68,909,817 78																																																														
Per Saldo aus 1911		2,569,433 63																																																															
„ Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto	32,190,526	54																																																															
„ „ „ Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	472,994	44																																																															
„ „ „ Effekten	2,054,163	63																																																															
„ „ „ Konsortial-Geschäfte	5,124,982	30																																																															
„ „ „ Provisions-Konto	20,458,557	61																																																															
„ „ „ aus dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen und Kommanditen	6,039,159	63																																																															
	Mark	68,909,817 78																																																															

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der Deutschen Bank übereinstimmend gefunden.
 Berlin, den 6. März 1913.
Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrates
 Berve Büsing Steinthal Wallich Zwilmeyer

Der Vorstand der Deutschen Bank
 A. von Gwinner E. Heinemann Dr. K. Helfferich Paul M. Herrmann C. Klönne
 P. Mankiewitz C. Michalowsky O. Schlitter G. Schröter O. Wassermann

Bilanz der Deutschen Ueberseeischen Bank

Aktiva am 31. Dezember 1912 Passiva

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Nicht eingezahltes Aktien-Kapital</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">4,500,000</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">—</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Kasse und Guthaben bei Banken</td> <td style="text-align: right;">49,955,698</td> <td style="text-align: right;">66</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Wechsel</td> <td style="text-align: right;">136,701,933</td> <td style="text-align: right;">32</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Eigene Effekten (darunter für M 7,129,000 Deutsche Staatsanleihen)</td> <td style="text-align: right;">10,691,108</td> <td style="text-align: right;">14</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Beteiligung an Konsortial-Geschäften</td> <td style="text-align: right;">366,139</td> <td style="text-align: right;">25</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Debitoren in laufender Rechnung</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="font-size: small;">gedeckte M 78,896,378.74</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="font-size: small;">ungedekkte „ 31,221,177.24</td> <td style="text-align: right;">110,117,555</td> <td style="text-align: right;">98</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="font-size: small;">ausserdem Bürgschafts-Debitoren M 11,361,663.46</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bankgebäude-Konto (Buenos Aires, Bahia Blanca, Montevideo, Valparaiso, Antofagasta, Concepcion, Iquique, Santiago, Temuco, Valdivia, Oruro und Lima)</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">3,927,956 28</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">Mark</td> <td></td> <td style="text-align: right;">316,260,391 63</td> </tr> </table>	Nicht eingezahltes Aktien-Kapital	4,500,000	—		Kasse und Guthaben bei Banken	49,955,698	66		Wechsel	136,701,933	32		Eigene Effekten (darunter für M 7,129,000 Deutsche Staatsanleihen)	10,691,108	14		Beteiligung an Konsortial-Geschäften	366,139	25		Debitoren in laufender Rechnung				gedeckte M 78,896,378.74				ungedekkte „ 31,221,177.24	110,117,555	98		ausserdem Bürgschafts-Debitoren M 11,361,663.46				Bankgebäude-Konto (Buenos Aires, Bahia Blanca, Montevideo, Valparaiso, Antofagasta, Concepcion, Iquique, Santiago, Temuco, Valdivia, Oruro und Lima)			3,927,956 28		Mark		316,260,391 63	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Aktien-Kapital</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">30,000,000 —</td> </tr> <tr> <td>Reserven:</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="font-size: small;">Ordentliche Reserve M 3,327,014.94</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="font-size: small;">Reserve II „ 4,826,232.40</td> <td style="text-align: right;">8,153,247</td> <td style="text-align: right;">34</td> </tr> <tr> <td>Akzente im Umlauf</td> <td></td> <td style="text-align: right;">11,980,973 20</td> </tr> <tr> <td>Depositengelder</td> <td></td> <td style="text-align: right;">120,549,519 95</td> </tr> <tr> <td>Kreditoren in laufender Rechnung</td> <td></td> <td style="text-align: right;">140,001,544 20</td> </tr> <tr> <td style="font-size: small;">ausserdem Bürgschafts-Kreditoren M 11,361,663.46</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Noch nicht erhobene Dividende</td> <td></td> <td style="text-align: right;">990 —</td> </tr> <tr> <td>Talonsteuer-Rückstellungs-Konto</td> <td></td> <td style="text-align: right;">180,000 —</td> </tr> <tr> <td>Pensions- und Unterstützungs-Fonds</td> <td></td> <td style="text-align: right;">471,726 20</td> </tr> <tr> <td>Uebergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander</td> <td></td> <td style="text-align: right;">1,154,745 59</td> </tr> <tr> <td>Gewinn- und Verlust-Konto</td> <td></td> <td style="text-align: right;">3,767,645 15</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">Mark</td> <td style="text-align: right;">316,260,391 63</td> </tr> </table>	Aktien-Kapital		30,000,000 —	Reserven:			Ordentliche Reserve M 3,327,014.94			Reserve II „ 4,826,232.40	8,153,247	34	Akzente im Umlauf		11,980,973 20	Depositengelder		120,549,519 95	Kreditoren in laufender Rechnung		140,001,544 20	ausserdem Bürgschafts-Kreditoren M 11,361,663.46			Noch nicht erhobene Dividende		990 —	Talonsteuer-Rückstellungs-Konto		180,000 —	Pensions- und Unterstützungs-Fonds		471,726 20	Uebergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander		1,154,745 59	Gewinn- und Verlust-Konto		3,767,645 15		Mark	316,260,391 63
Nicht eingezahltes Aktien-Kapital	4,500,000	—																																																																																					
Kasse und Guthaben bei Banken	49,955,698	66																																																																																					
Wechsel	136,701,933	32																																																																																					
Eigene Effekten (darunter für M 7,129,000 Deutsche Staatsanleihen)	10,691,108	14																																																																																					
Beteiligung an Konsortial-Geschäften	366,139	25																																																																																					
Debitoren in laufender Rechnung																																																																																							
gedeckte M 78,896,378.74																																																																																							
ungedekkte „ 31,221,177.24	110,117,555	98																																																																																					
ausserdem Bürgschafts-Debitoren M 11,361,663.46																																																																																							
Bankgebäude-Konto (Buenos Aires, Bahia Blanca, Montevideo, Valparaiso, Antofagasta, Concepcion, Iquique, Santiago, Temuco, Valdivia, Oruro und Lima)			3,927,956 28																																																																																				
	Mark		316,260,391 63																																																																																				
Aktien-Kapital		30,000,000 —																																																																																					
Reserven:																																																																																							
Ordentliche Reserve M 3,327,014.94																																																																																							
Reserve II „ 4,826,232.40	8,153,247	34																																																																																					
Akzente im Umlauf		11,980,973 20																																																																																					
Depositengelder		120,549,519 95																																																																																					
Kreditoren in laufender Rechnung		140,001,544 20																																																																																					
ausserdem Bürgschafts-Kreditoren M 11,361,663.46																																																																																							
Noch nicht erhobene Dividende		990 —																																																																																					
Talonsteuer-Rückstellungs-Konto		180,000 —																																																																																					
Pensions- und Unterstützungs-Fonds		471,726 20																																																																																					
Uebergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander		1,154,745 59																																																																																					
Gewinn- und Verlust-Konto		3,767,645 15																																																																																					
	Mark	316,260,391 63																																																																																					

Gewinn- und Verlust-Konto

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Geschäfts-Unkosten einschliesslich Steuern, Abgaben und Stempelkosten der Zentrale und der 31 Niederlassungen</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">M 6,627,808.31</td> <td style="width: 10%;"></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Rückstellung für Talonsteuer</td> <td style="text-align: right;">30,000.—</td> <td></td> <td style="text-align: right;">6,657,808 31</td> </tr> <tr> <td>Saldo</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">3,767,645 15</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">Mark</td> <td></td> <td style="text-align: right;">10,425,453 46</td> </tr> </table>	Geschäfts-Unkosten einschliesslich Steuern, Abgaben und Stempelkosten der Zentrale und der 31 Niederlassungen	M 6,627,808.31			Rückstellung für Talonsteuer	30,000.—		6,657,808 31	Saldo			3,767,645 15		Mark		10,425,453 46	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1911</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">101,050 12</td> </tr> <tr> <td>Zinsen, Provisionen und Gewinn an Konsortial-Geschäften, abzüglich Rückzinsen auf in 1913 fällige Wechsel</td> <td></td> <td style="text-align: right;">10,324,403 34</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">Mark</td> <td style="text-align: right;">10,425,453 46</td> </tr> </table>	Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1911		101,050 12	Zinsen, Provisionen und Gewinn an Konsortial-Geschäften, abzüglich Rückzinsen auf in 1913 fällige Wechsel		10,324,403 34		Mark	10,425,453 46
Geschäfts-Unkosten einschliesslich Steuern, Abgaben und Stempelkosten der Zentrale und der 31 Niederlassungen	M 6,627,808.31																									
Rückstellung für Talonsteuer	30,000.—		6,657,808 31																							
Saldo			3,767,645 15																							
	Mark		10,425,453 46																							
Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1911		101,050 12																								
Zinsen, Provisionen und Gewinn an Konsortial-Geschäften, abzüglich Rückzinsen auf in 1913 fällige Wechsel		10,324,403 34																								
	Mark	10,425,453 46																								

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der Deutschen Ueberseeischen Bank übereinstimmend gefunden.
 Berlin, den 7. März 1913.
Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrates
 R. W. Bassermann Heiner. A. Schlubach Ed. Steinle
 D. G. Croissant Uhde G. Zwilmeyer

Der Vorstand der Deutschen Ueberseeischen Bank
 A. Krusche H. Schmidt

Die Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin gegründet im Jahre 1886 durch die **Deutsche Bank, Berlin** unterhält eigene Niederlassungen unter der Firma **Banco Allemão Transatlantico,**

- | | |
|---|--|
| <p>in Brasilien: Rio de Janeiro, Rua da Alfandega N. 11
 São Paulo, Rua Direita N. 10-A
 Santos, Rua 15 de Novembro N. 5
 und unter der Firma Banco Aleman Transatlantico:
 in Argentinien: Buenos Aires, Bahia Blanca, Córdoba, Mendoza, Rosario de Santa Fé, Tucuman
 in Bolivien: La Paz, Oruro.</p> | <p>in Chile: Valparaiso, Antofagasto, Arica, Concepcion, Iquique, Osorno, Santiago, Temuco, Valdivia.
 in Perú: Lima, Arequipa, Callao, Trujillo.
 in Uruguay: Montevideo.
 in Spanien: Barcelona, Madrid.</p> |
|---|--|

Die Filialen der Deutschen Ueberseeischen Bank, Berlin, sind zugleich Vertreterinnen der
Deutschen Bank, Berlin.

Gegen Keuchhusten

Xarope de Gomenol hat Dr. Monteiro Vianna dieses Mittel genannt.

Hergestellt durch die **Pharmacia Santa Cecilia, Lopes & Senna**
Rua das Palmeiras No. 12 — S. Paulo

Xarope de Gomenol des Herrn Dr. Monteiro Vianna ist unfehlbar bei der Behandlung von Keuchhusten.
Zum Verkauf in allen Apotheken und Droguerien.
Verlangen Sie die Atteste des Herrn Ex-Präsidenten und andere

Photographia Quaas
Rua das Palmeiras 59 **São Paulo** Telefon No. 1280
Spezialität in Photo-Oel-Porträts 1500

Sparsamkeit für Familien!

Man kaufe 1738

Steppdecken

für den Winter von der grossen Fabrik der **Companhia de Industrias Textis**
Rua Brigadeiro Galvão 116 - Telef. 1899 - S. Paulo.
Tägliche Produktion 200 Stück, von den einfachsten bis zu den feinsten aus Seide, den importierten Steppdecken in nichts nachstehend, mit hygienischer Woll, Baumwoll-, Paina- und Feder-Füllung.
Zweischläfrige, gesteppte Bettdecken von 20\$000—80\$000
Einschläfrige, " " " " 16\$000—58\$000
Voranschläge werden auf Wunsch versandt u. Bestellungen jeder Quantität auch nach dem Innern ausgeführt.



Moderne Schönheitspflege

Institut de Massage (Beauté et Manicure)

on **Babette Stein**, Rua Des. Motta 63, S. Paulo

Natürliche Schönheitspflege, bestehend in Gesicht-Lichtbäder mit Farbenbestrahlung, Gesichtsdampfbäder mit Kräuter- und Roburator-Zusätzen, Gesichtsmassage mit kosmetischen Cremes u. pneumatischen Apparaten. Spezialität gegen Fettigkeit der Haut, grosse Poren, welke Haut, Mitesser, Blüten, Pickeln, Pusteln, Doppelkinn, Migräne, Neuralgien etc. etc. Kopfwäschen, Allgemeine Massage, sowie Thure-Brand'sche, für Frauenleiden. (1885)

Brasilianische Bank für Deutschland

Gegründet in Hamburg am 16. Dezember 1887 von der Direktion der Diskontogesellschaft Berlin, und der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg.

Volleinbezahltes Aktienkapital Mk. 15.000.000.
Offene Reserven etc. . . . ca. Mk. 7.000.000.

Filialen:

Rio de Janeiro - São Paulo - Santos - Porto Alegre - Bahia

Korrespondenten an allen Plätzen des Innern :: Telegramm-Adresse für sämtliche Filialen: ALLEMABAN

Die Bank zieht auf alle Länder Europas, die La Plata-Staaten, Nordamerika u. s. w.

De Rio Filiale vergütet für Depositen:

Auf 3 Monate fest	3% p. a.
" 6 " "	4 1/2 " "
" 9-12 " "	5 1/2 " "
Im Konto-Korrent bei 30-tägiger Kündigung	4% " "
" " " 60 " "	5% " "

Charutos Dannemann

Sem Rival Aristocratas

Bromil A Saude da Mulher

Ist ein unfehlbares Mittel gegen Brustkrankheiten. Ueber 400 Ärzte bescheinigen seine vortreffliche Wirkung gegen Bronchitis, Heiserkeit, Keuchhusten, Asthma und Husten.
Bromil ist das beste lösende Beruhigungsmittel.

Ist ein Uterus-Regulator Erleichtert die Menstruation lindert Koliken, behebt Ohnmachten, lindert rheumatische Schmerzen und Beschwerden des kritischen Alters.
Laboratorium Daudt & Lagunilla — Rio de Janeiro

KODAK
Comptoir Geral de Photographia
A CASA GALLINA Rua da Boa Vista N. 38-B S. Paulo
Neue Sendung, direkt importiert
Artikel der bestbekanntesten Fabrik „KODAK“ in Rochester u. London, wie: Papiere, Platten, Photogr. Artikel usw. Eingetroffen sind auch die Artikel der Fabrik „PAGET PRIZE“.
Man verlange den Katalog No. 15!
Caixa do Correio No. 50
PAGET

Für die heisse Jahreszeit!

Bar Majestic

Rua S. Bento 61-A - Telephon 2290 - S. Paulo
QUEIROZ & TEIXEIRA
Das beste Lokal in São Paulo!
Feine Weine und andere Getränke bester Marken.
Direkter Import.
Komplette Bar
Erfrischungen, Gefrorenes, Tee, Chocolate etc. Frische u. getrocknete Früchte, welche täglich aus den besten Häusern besorgt werden.
Achtung: Das Haus ist für den Empfang der vornehmsten Familien eingerichtet. 2918

Wechsel auf die Banco Commercial do Porto und ihre Filialen in Europa können gezogen werden.
41 Rua Direita 41, S. Paulo
Eröffnung in Kurzem!

Es giebt keine Wunden mehr,

Hitzpickel und Geschwüre des Gesichts, der Lippen und der Nase. Die Sternsalbe heilt schnell Geschwüre im Gesicht, auf den Lippen und an der Nase, deren Gefährlichkeit alle kennen. Die Sternsalbe (Unguento Estrella) bringt die Ursache der Entzündung zum Verschwinden, tötet die Mikroben und räumt somit mit der Wurzel des Uebels auf, selbst in Fällen, in denen der Knochen schon angegriffen ist. Nachdem die Wundstelle gereinigt ist, verheilt sie schnell. Wenn man die Sternsalbe anwendet, ist die Kur vollkommen und die Wunde bricht nie wieder auf. Welche Gefahren und Störungen können auf diese Weise verhütet werden.
Zu haben in allen Apotheken und Droguerien Brasiliens. Ausführliche Prospekte durch die **DROGARIA YPIRANGA**
Ich Unterzeichneter, Inhaber des Lehrstuhles für Operationen der Medizinischen Fakultät zu Rio de Janeiro, Chirurg der 14. Abteilung des Misericordia-Hospitals, bezeuge an E. desstatt unter Berufung auf meine Amtspflicht, dass ich bei Kranken der genannten Abteilung, die an Geschwüren verschiedener Art litten, die Antiseptische Sternsalbe mit ausgezeichnetem Resultat anwenden liess, wesshalb ich ihren Gebrauch bei solchen, die an jenen Affektionen leiden, für vorteilhaft halte.
Rio de Janeiro, den 20. September 1905. — Domingos de Góes.
Unterschrift beglaubigt durch den Notar Belmiro Corrêa de Moraes

DRENSTEIN & KOPPEL - ARTHUR KOPPEL, A.-G. BERLIN
Bahn-Anlagen für Industrie u. Landwirtschaft, Kippwagen, Schienen, Lokomotiven etc. etc.
Portland-Zement „Germania“ seit über 20 Jahren in São Paulo bestens bekannt.
Alle Arten von **Baubedarfsartikeln**
Streckmetall u. Rundeisen für Zementbeton, in allen gangbaren Nummern
Eternitplatten zur dauerhaftesten Dachbekleidung.
Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr
Rohrmasten und Wasserleitungs-Rohre nahtlos aus Stahl, in unübertroffener Qualität, **unzerbrechlich.**
Vertreter:
Schmidt, Trost & C.
Santos S. Paulo Rio de Janeiro

Die **Mechanische Werkstatt von Adolfo Machovec** 1811
befindet sich jetzt **Rua Aurora No. 53.**
Dieselbe ist durch die bedeutende Vergrößerung in den Stand gesetzt, die Kunden schnell und gut zu bedienen
Fabrikation von chirurgischen Instrumenten - Orthopädie - Künstliche Beine und Arme. Vergolde-, Versilber- und Vernicklungs-Anstalt. Schleiferei für Buchbinderei-Maschinen etc. etc. Garantierte Arbeit bei zivilen Preisen.

Billigstes Baumaterial
Kalksandsteine
Stets grösseres Quantum auf Lager. Jede Quantität kann sofort geliefert werden.
Companhia Paulista de Tijolos Calcareos
Geschäftsleitung: Rua S. Bento N. 29 (P. Stock) Postfach 130 SÃO PAULO Fabrik: Rua Porto Seguro 1 Telephone 920

Robert Benker
Diplomierter Masseur u. Elektropat
Spezialist für Rheumatismus, Gicht und Magenleiden.
Rua Aurora No. 55
Wohnung: No. 37 Rua Aurora No. 37 - S. Paulo.
Man spricht deutsch, englisch, italienisch u. französisch. Patienten werden besucht. 1785

Grande Hotel & Restaurant do Globo
Rua General Camara N. 72 und Rosario n. 75 **SANTOS**
Dieses grossartige Etablissement, kürzlich eröffnet und mit allen hygienischen Vorkehrungen versehen, bietet seinen hochgeschätzten Gästen, Passagieren und Familien alle Bequemlichkeiten. An einen der schönsten Punkte von Santos, nahe beim Bahnhof, Telegraphenamt am Kai gelegen, verfügt über ein ausgesuchtes Hotelpersonal um seine wertige Kundschaft aufs Beste zu bedienen.
Dieses grosse Hotel besitzt luxuriös luftige und aufs beste möblierte Zimmer mit schöner Aussicht auf den Hafen und über die ganze Stadt, einen grossen Saal für Banketts, Lese- und Unterhaltungszimmer sowie alle anderen wünschenswerten Bequemlichkeiten.
Erstklassige Küche — Vorzügliche Bedienung
Hotelaufomobile stehen zur Verfügung der Gäste
M. LOUREIRO & Cie.
Rua General Camara 72 und Rosario 75 - SANTOS

Herren- u. Damenschneiderei
Niemand veräume die **Casa Perrelli**
in der Rua Boa Vista Nr. 70, São Paulo, zu besuchen.
Dieselbe hat soeben ein grosses ausgewähltes Sortiment der letzten Neuheiten von englischen Stoffen, wie sie noch nie in S. Paulo gesehen, erhalten.
Casa Perrelli
Rua da Boa Vista Nr. 70 — São Paulo
Vollste Bedienung! (1560) Reelle Bedienung!

Emporio Mundial
Rua S. Ephigenia No. 112 — Fabrik von Papiermaché-Pferdchen. Mark ein Brasilien registriert. 1109
Grosse Liquidation
Das Geschäft wird im Monat April in das eigene Haus verlegt, deshalb wird das alte Lager, welches aus einem grossen u. reichhaltigen Sortiment von Stoffen, Modewaren u. Kurzwarenartikeln besteht, liquidiert. Verkauf werden ferner der Ladentisch, die übrige Ladeneinrichtung u. die Schaufenster. Das Haus wird mit oder ohne Kontrakt vermietet
Rua S. Ephigenia 87-B -- Telef. 1292
Mosé Manfredi.

Ganz São Paulo murmelt
über die Qualitäten und Preise der deutschen und amerikanischen Klaviere, welche durch die Musikalienhandlung **Sotero de Souza**
Rua Libero Badaró Nr. 48 — S. Paulo bezogen werden können. 1561